

JAHRESRECHNUNG

2 0 1 6

Rechenschaftsbericht



GEMEINDE

DENKINGEN

Inhaltsverzeichnis

Rechenschaftsbericht und Feststellung der Jahresrechnung 2016.....	1
Allgemeine Daten der Gemeinde.....	7
Das Rechnungsergebnis	9
Das Jahr 2016 in Zahlen und Schaubildern	
Verwaltungshaushalt - Einnahmen und Ausgaben	10
Vermögenshaushalt - Einnahmen und Ausgaben.....	12
Gravierende Abweichungen vom Haushalts-/Nachtragsplan	
Verwaltungshaushalt (VwH).....	14
Vermögenshaushalt (VmH)	17
Bedeutende über- und außerplanmäßige Ausgaben	18
Vermögensübersicht.....	39
Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt.....	22
Entwicklung der Zuführungsrate	23
Übersicht über Kasseneinnahmereste	24
Übersicht der Haushaltsreste 2016.....	25
Allgemeine Rücklage	26
Schulden	29
Verpflichtungsermächtigungen und Ausfallbürgschaften	31
Zuschussbedarf kommunaler Einrichtungen.....	32
Kostendeckung kommunaler Einrichtungen.....	34
In 2016 finanzierte Investitionsausgaben.....	38
Entwicklung wichtiger Finanzdaten	
Die wichtigsten Einnahmen des Verwaltungshaushaltes	40
Die wichtigsten Ausgaben des Verwaltungshaushaltes	41
Die wichtigsten Einnahmen des Vermögenshaushaltes.....	42
Die wichtigsten Ausgaben des Vermögenshaushaltes.....	43
Kassenmäßiger Abschluss für die Gemeinde Denkingen	44
Feststellung und Aufgliederung des Ergebnisses für die Gemeinde Denkingen-	45

Rechenschaftsbericht und Feststellung der Jahresrechnung 2016

Allgemeines

Nach § 95 Abs. 1 Satz 2 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) ist die Jahresrechnung innerhalb eines Jahres nach Ablauf des Haushaltsjahres durch den Gemeinderat festzustellen. Der Jahresabschluss ist durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Darin sind insbesondere die wichtigsten Ergebnisse und erheblichen Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen darzustellen. Der Rechenschaftsbericht soll außerdem einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

Mit der Feststellung der Jahresergebnisse sind zwar keine finanzpolitischen Entscheidungen mehr verbunden, dennoch schafft die Jahresrechnung Fakten die aufzeigen, ob die Haushaltswirtschaft solide war und wie sich das abgerechnete Jahr im Vergleich zu den vorausgegangenen Zeiträumen darstellt.

Die Grundlage für die Haushaltswirtschaft des Jahres 2016 bildet die am 23. Februar 2016 vom Gemeinderat beschlossene Haushaltssatzung mit Haushaltsplan.

Die Gesetzmäßigkeit wurde vom Landratsamt Tuttlingen mit Bescheid vom 20. April 2016 bestätigt. Die Haushaltssatzung enthielt keine weiteren genehmigungspflichtigen Teile.

Am 22. März 2016 hat der Gemeinderat eine Nachtragshaushaltssatzung beschlossen. Die Bestätigung ist mit Bescheid vom 06. Juni 2016 durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgt.

Entwicklung des Haushaltsvolumens

Das Gesamthaushaltsvolumen hat im abzuschließenden Jahr 2016 den bisherigen Höchststand des Jahres 2015 erneut überboten und liegt erstmals bei über 10 Mio. €. Das Volumen des Verwaltungshaushaltes ist um knapp 30.000 € gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Verantwortlich hierfür sind in erster Linie die Gewerbesteuer und die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer. Allein diese beiden Einnahmequellen entsprechen einem Anteil an den Gesamteinnahmen im Verwaltungshaushalt von 45,8%. Im Vermögenshaushalt war ein bisher höchstes Investitionsvolumen von 2,744 Mio. € zu finanzieren.

Die Ergebnisse im Überblick:

	<u>Ergebnis</u>	<u>Plan</u>
• Gesamtvolumen	10.047.804,13 €	9.254.800 €
• Verwaltungshaushalt	6.607.438,51 €	6.294.700 €
• Vermögenshaushalt	3.440.365,62 €	2.960.100 €
• Zuführungsrate zum VwH	1.102.076,41 €	876.550 €
• Rücklagenzuführung (geplante Entnahme)	483.224,75 €	19.400 €
• Stand der Allgemeinen Rücklage	718.968,14 €	
• Kreditaufnahme	600.000,00 €	600.000 €
• Schuldenstand	755.720,00 €	

Die einzelnen Haushaltsergebnisse sind in den folgenden Kapiteln detailliert dargestellt und betrachten die Finanzentwicklung der Gemeinde Denkingen aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Verwaltungshaushalt (VwH)

Der Verwaltungshaushalt (VwH) weist ein Volumen von 6.607.438,51 € (geplant: 6.294.700 €) aus.

Einnahmen

In 2016 führte die positive Entwicklung der Gewerbsteuereinnahmen wieder zu einem sehr guten Ergebnis von 1.616.495 € (Rekordwert im Vorjahr: 1.836.706 €, Vergleich 2013: 1.550.235 €) und somit zur größten Einnahmeposition im Verwaltungshaushalt. Aufgrund von Nachzahlungen und der damit verbundenen Anpassung der Vorauszahlungen wurden im Nachtragsplan 1.500.000 € eingestellt. Die Erwartungen wurden um 116.495 € übertroffen. Die höhere Gewerbesteuer wird im zweitfolgenden Jahr finanzielle Mehrbelastungen im Finanzausgleich mit sich bringen.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer ist die nächstgrößere Position und somit eine ebenfalls wichtige Einnahmequelle für die Gemeinde mit einem Ergebnis von 1.407.801 €. Dieser Wert entspricht nochmals einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 1.364.768 €.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für das Jahr 2016 wurde nach dem Haushaltserlass mit 5,7 Mrd. € für alle Kommunen landesweit vorgegeben. Tatsächlich rechnete 2016 mit einem Steueranteil von 5,819 Mrd. € (Vorjahr 5,563 Mrd. €) ab, was wiederum eine gute Konjunkturlage aufzeigt.

Für den Kommunalen Finanzausgleich (FAG) sind die Steuereinnahmen und Zuweisungen des zweitvorangegangenen Jahres (2014) maßgeblich. Aufgrund der geringeren Steuerkraft in 2014 führt dies im Rechnungsjahr 2016 zu einem Anstieg der Schlüsselzuweisungen und einem Rückgang der Umlagen (FAG- und Kreisumlage).

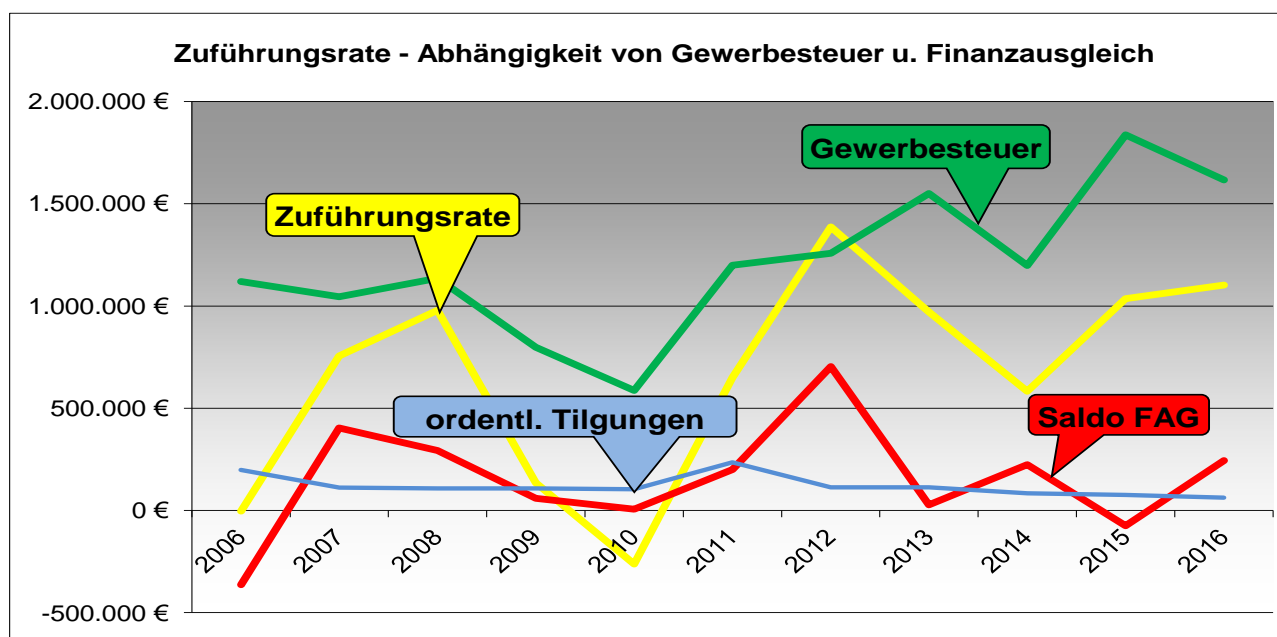
Das Ergebnis der Schlüsselzuweisungen inkl. Familienleistungsausgleich und Investitionspauschale von 879.569 € liegt damit deutlich um 309.178 € über dem Ergebnis des Vorjahres mit 570.391 €.

Die Summe der Einnahmen, die von Bund und Land über den Kommunalen Finanzausgleich kommen, die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer plus die FAG-Zuweisungen (Schlüsselzuweisungen, Investitionspauschale u. Familienleistungsausgleich) betragen insgesamt 2.287.370 € (Vorjahr 1.935.179 €).

Mit 1.938.130 € waren im Jahr 2016 geringere Umlagen im Finanzausgleich abzuführen als im Vorjahr mit 2.010.746 €. Per Saldo profitierte die Gemeinde (Nettoempfänger) mit 349.240 € vom Finanzausgleich. Im Jahr 2015 war der Saldo der Zuweisungen und Umlagen des FAG „negativ“, so dass Denkingen im Kommunalen Finanzausgleich zu den „Zahlern“ gehörte.

Die Einnahmen der Grundsteuer in 2016 liegen bei insgesamt 299.640 € (Vorjahr 294.600 €). Davon entfallen auf die Grundsteuer A 7.501 € und die Grundsteuer B 292.138 €.

Im Rechnungsjahr 2016 betragen die Einnahmen der Hundesteuer 11.992 € und die Jagdpachteinnahmen 3.870 €.



Die Gemeinden haben lt. Gemeindeordnung (GemO) die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Einnahmen – soweit vertretbar und geboten – aus Entgelten für ihre Leistungen zu beschaffen. Die Einnahmebeschaffungsgrundsätze räumen den Verwaltungs- und Benutzungsgebühren den Vorrang vor Steuern und der Kreditfinanzierung ein. Gebührensätze können jedoch nicht beliebig festgesetzt werden. Es ist das Kostendeckungsprinzip zu beachten. Die Gebührenhaushalte sind regelmäßig zu überprüfen. Eine Erhöhung der Gebühren liegt in der Entscheidungskompetenz des Gemeinderates.

Die gesamten Einnahmen aus Gebühren erbrachten im Rechnungsjahr 2016 den Betrag von 428.844 € (Vorjahr 436.335 €). Den größten Anteil hiervon bilden die Abwassergebühren in Höhe von 294.480 €. Bei den kommunalen Kindergärten (Kinderburg und Villa Sonnenschein) wurden durch Elternbeiträge, die aufgrund der Empfehlung des Landesrichtsatzes festgelegt werden, die Summe von 71.497 € eingenommen. Weitere Einnahmen sind die Verwaltungsgebühren mit 16.503 €, Erddeponiegebühren mit 17.379 € und die Friedhofsgebühren mit 15.545 €.

Das Ergebnis der Zuweisungen und Zuschüsse lag mit 308.604 € unter den Einnahmen des Vorjahres (340.370 €). Die FAG-Zuweisungen für den Kindergarten im Jahr 2016 betrugen 276.386 €. Der Zuschuss liegt somit um 60.721 € unter dem Vorjahresniveau mit 337.107 €. Dies begründet sich auf den Rückgang der Anzahl der betreuten U3-Kinder. Für die Höhe der Zuschüsse ist die vor Ort betreute Kinderzahl (Stichtag 01.03. des Vorjahres), gewichtet nach der Dauer der Betreuungszeit pro Woche maßgeblich. Der volle Zuschuss pro Kind (Faktor 1,0) wird erst ab einer Betreuungszeit von mehr als 44 Stunden pro Woche gewährt. Die Kleinkindbetreuung ist sehr kostenintensiv, jedoch sind auch die Zuweisungen für U3-Kinder (12.844 €) wesentlich höher als für Ü3-Kinder (2.443 €).

Die Mieten, Pachten, Verkaufserlöse, Verwaltungs- und Betriebseinnahmen zeigen das Ergebnis von 239.218 € (Vorjahr 306.289 €). Die größte Bedeutung kommt hier wiederum dem Gemeindewald zu mit Erlösen aus Holzverkäufen von 88.584 € (Vorjahr 86.884 €). Der Gemeindewald erwirtschaftete ein Betriebsergebnis bzw. einen Überschuss mit 19.070 € (Vorjahr 7.000 €). Weitere Einnahmeerlöse sind die Mieteinnahmen (einschl. Asylbewerber) mit 45.190 € und die Pachteinahmen mit 28.882 €.

Die Zinsen und Konzessionsabgaben erreichten ab 2012 ein neues Niveau, weil der Eigenbetrieb Wasserversorgung den Jahresgewinn und eine Konzessionsabgabe an den VwH abführt, sowie Anteile von Altgewinnen an den Gemeindehaushalt ausschüttet, um die überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs nachhaltig zu reduzieren. In 2016 rechnen diese Einnahmen mit insgesamt 283.367 € (Vorjahr 391.401 €) ab. Nach Abzug der zu leistenden Kapitalertragsteuer (26.274 €) für die Entnahme der „Altgewinne“ (150.000 €) flossen dem Gemeindehaushalt in 2016 netto rund 140.000 € zu. In diesem Betrag ist auch die Entnahme des Gewinns mit 16.032 € aus dem Jahr 2015 enthalten. Dieser Mittelzufluss verbessert das Ergebnis im Verwaltungshaushalt bzw. erhöht die Zuführungsrate. Im Abschluss 2016 des Eigenbetriebes der Wasserversorgung ist die letztmalige Entnahme von Altgewinnen vorgesehen, die dem Gemeindehaushalt in 2017 zufließen.

Bei den "Kalkulatorischen Einnahmen bzw. Kosten" (Abschreibungen, Zins, Auflösung von Beihilfen) und "Inneren Verrechnungen" (Bauhofleistungen, Verrechnungsleistungen der Gemeindeverwaltung) handelt es sich um Verrechnungs-Buchungen, die sowohl auf der Einnahmen-, als auch auf der Ausgabenseite in gleicher Höhe anfallen. Sie machen transparent, in welchen Bereichen diese Kosten anfallen, stellen jedoch keine tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben dar. Im Verwaltungshaushalt sind daher real Einnahmen von 5.552.938 € eingegangen (Vorjahr 5.611.338 €).

Ausgaben

Auf der Ausgabenseite stehen die bereits erwähnten Finanzumlagen (Gewerbesteuer-, FAG- und Kreisumlage) mit 1.938.130 € (Vorjahr 2.010.746 €).

Die Personalausgaben liegen mit 1.160.089 € über den Kosten des Vorjahres (1.106.721 €) und um 19.000 € über dem kalkulierten Gesamtbetrag. Außer beim Rathaus und beim Bauhof fallen in Denkingen noch beim Kindergarten Kinderburg, der Kleinkindbetreuung Villa Sonnenschein, bei der Schule, dem Seniorentreff, der Halle, dem Friedhof, dem Bürgerhaus und beim Gemeindewald Personalkosten an. Durch die Kleinkindbetreuung ist vor allem im Bereich der Kindergärten der Personalaufwand sehr hoch.

Die Erstattungen an Dritte (z.B. kirchl. Kindergarten) rechnen mit 290.746 € (Vorjahr 298.467 €) ab. Dies beinhaltet den Betriebskostenzuschuss an den kirchlichen Kindergartenträger gem. Vertrag mit 247.610 € (Vorjahr 260.471 €) und die Kostenerstattung an die Gemeinde Aldingen für die Jugendpflege mit 20.666 € (Vorjahr 20.804 €), sowie der Forstverwaltungskostenbeitrag und die Wirtschaftsverwaltung des Gemeindewaldes an den Landkreis mit 8.852 € (Vorjahr 10.001 €).

Die Zuweisungen und Zuschüsse zeigen Ausgaben von insgesamt 229.001 € (Vorjahr 251.895 €). Hier sind die Umlage an die Verwaltungsgemeinschaft mit 92.920 € (Vorjahr 90.113 €), sowie die Betriebskostenumlage an den Abwasserzweckverband mit 94.290 € (Vorjahr 120.674 €) enthalten.

Der Verwaltungs- und Betriebsaufwand lag mit 252.999 € etwas höher als im Vorjahr mit 249.726 € und entfällt im Wesentlichen auf folgende Bereiche:

	<u>lfd. Jahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Betriebskosten Gemeindewald	32.147 €	46.366 €
Aufwand Bauleitplanung	39.361 €	32.228 €
Straßenbeleuchtung, Stromkosten	23.953 €	30.741 €
Gemeindeentwicklungskonzept	46.103 €	9.137 €

Der gesamte Unterhaltungsaufwand der Grundstücke und Gebäude für alle gemeindeeigenen Gebäude betrug 128.134 € (Vorjahr 194.105 €). Der größte Anteil liegt im Wesentlichen an der Schlussrechnung der in 2015 durchgeführten Sanierung der Schachtdeckel. Im Vorjahr waren hier noch Kosten -aufgrund der Hochwasserschäden- für die Bachunterhaltung und Feldwegeunterhaltung enthalten.

Alle nicht erwähnten Ausgabepositionen sind in der Relation Kleinbeträge. Sie betragen jeweils weniger als 2,6% des Haushaltsvolumens. Bei genauerer Betrachtung der Ausgabenstruktur im VwH zeigt sich, dass die Ausgaben sehr weitgehend durch gesetzliche Vorgaben sowie durch tarifliche und vertragliche Regelungen gebunden sind. Dadurch sind Einsparungen nur in relativ geringfügigem Umfang möglich.

Die Kreditermächtigung über 600.000 Euro musste erst Mitte bzw. Ende des Jahres beansprucht werden. Der Zinsaufwand für 2016 mit 11.269 € ist somit entsprechend dem Vorjahresniveau (11.253 €).

Mit den vorstehend beschriebenen Einnahmen und Ausgaben war es möglich, einen Überschuss (Zuführungsrate) in Höhe von 1.102.076 € aus dem Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt zuzuführen. Im Nachtragsplan war eine Zuführungsrate von 876.550 € prognostiziert. So konnte im Verwaltungshaushalt eine deutliche Verbesserung von 225.526 € erzielt werden.

Vermögenshaushalt (VmH)

Der Vermögenshaushalt (VmH) weist ein Volumen von 3.440.365,62 € (geplant: 2.960.100 €) aus.

Einnahmen

Auf der Einnahmenseite steht die bereits erwähnte Zuführungsrate von 1.102.076 € zur anteiligen Finanzierung des hohen Investitionsvolumens von 2.744.106 € und zur Schuldentilgung zur Verfügung. Im Jahr 2016 konnte erfreulicherweise eine wesentlich höhere Anzahl an Bauplätzen veräußert werden als erwartet. Dies führt zu Rekorderlösen aus Grundstücksverkäufen von nahezu 1,2 Mio. €. Durch den Verkauf der restlichen 3 Grundstücke im Baugebiet Lehräcker II, bereits 11 Grundstücken in Lehräcker III und einer Gewerbefläche konnten Grundstückserlöse in Höhe von 722.365 € und KAG-Beiträge über 475.612 € vereinnahmt werden. Die Grundstückserlöse und Beiträge aus dem Verkauf der Bauplätze im 2. BA Lehräcker sind in voller Höhe wieder an das STEG-Verfahrenskonto über die HHStelle 2.8800.9320 ausbezahlt worden. Das STEG-Konto wurde in 2016 komplett ausgeglichen.

Weitere Einnahmen für die Gemeinde Denkingen waren die Zuweisungen/Zuschüsse mit 520.350 €, die sich wie folgt zusammensetzen:

Für die Erweiterung an der Verbandskläranlage	52.320 €
für die Kanalsanierungen Bahnhof- und Klippeneckstraße	143.200 €
für die Sanierung Ortsmitte (Ausgaben 2015 und 2016)	197.607 €
für den Straßenbau nach § 27 FAG die Investitionspauschale mit	12.730 €
sowie den Straßenentwässerungskostenanteil (Klippeneckstraße) des Landes mit	70.000 €.

Des Weiteren sind für die Eingangsüberdachung im Kindergarten St. Paul 33.367 € bewilligt worden.

Die hohen Investitionen im Rechnungsjahr 2016 mit über 2,7 Mio. € (Vorjahr 1,692 Mio. €) erforderten eine Kreditaufnahme mit 600.000 €.

Ausgaben

Der Schwerpunkt der Investitionen lag im Rechnungsjahr bei den Baumaßnahmen mit insgesamt 2.035.149 €. Hervorzuheben ist hier die Innensanierung der Mehrzweckhalle mit Kosten in Höhe von knapp 640.000 €. Die beantragte Beihilfe über 150.000 € wurde abgelehnt. Für die Fertigstellung und teilweise noch ausstehenden Schlussrechnungen werden die noch vorhandenen Mittel als Haushaltsmittel nach 2017 übertragen.

Die Erschließung des Baugebietes Lehräcker III konnte abgeschlossen werden. Für die Straßenbau- und Kanalarbeiten sind Kosten von insgesamt 526.500 € angefallen. Kosten von insgesamt rund 450.000 € sind im Rechnungsjahr für die Erneuerung (Straßenbau- und Kanalarbeiten) der Bahnhof- / Klippeneckstraße angefallen.

Des Weiteren sind folgende Maßnahmen finanziert worden:

Neuanlage Trainingspielfeld	191.812 €
Ortssanierung	99.918 €
Kindergarten St. Paul - Neugestaltung Zugang	53.273 €
Gebäudesanierung Hauptstraße 138	34.314 €
Gemeindeorgane - Einführung Ratsinformationssystem	15.755 €
Bürgerhaus - Einrichtung öffentliches WLAN	8.989 €

Die Ausgabenseite beinhaltet außerdem

- die Anschaffung von verschiedenen Geräten für die Feuerwehr, die Schule, den Bauhof und das Rathaus mit insgesamt 35.395 €
- die Investitionskostenumlage an den Abwasserzweckverband für die Erweiterung der Kläranlage mit 221.563 €
- die Familienförderung für den Kauf von Bauplätzen im Baugebiet Lehräcker mit 36.000 €.

Für den Erwerb von Grundstücken waren insgesamt Ausgaben mit 416.000 € zu finanzieren. Diese Summe beinhaltet den Kauf des Gebäudes Hauptstraße 138, den Erwerb div. Waldflächen sowie die Abwicklung des Verfahrenskontos bei der STEG für Lehräcker II und die Beitragsverrechnungen (Abwasserbeiträge/Hausanschlüsse) für den 3. BA Lehräcker.

Ebenso hat der Vermögenshaushalt dem Eigenbetrieb Wasserversorgung ein inneres Darlehen mit 150.000 € in Höhe der Ausschüttung der Altgewinne an den Gemeindehaushalt gewährt.

Die verbesserte Zuführungsrate und die Mehrerlöse aus Bauplatzverkäufen haben es ermöglicht, der Allgemeinen Rücklage einen Betrag von 483.225 € zuzuführen. Geplant war eine Rücklagenentnahme von 19.400 €, so dass insgesamt eine Verbesserung über 500.000 € erreicht wurde.

Zusammenfassung

Das Jahr 2016 schließt für Denkingen deutlich besser ab als prognostiziert. Der Verwaltungshaushalt profitierte mit 349 T€ im Finanzausgleich und war nicht, wie im Vorjahr durch den Finanzausgleichsmechanismus belastet. Bei der Plan-/Nachtragsplanerstellung ging man davon aus, dass der VwH einen Überschuss von ca. 875.000 € erwirtschaften kann. Es ist gelungen, eine Zuführungsrate mit 1.102.076 zu erwirtschaften, die weit über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (733.638 €) liegt.

Das gute Rechnungsergebnis im Verwaltungshaushalt ist vor allem auf die höheren Gewerbesteuer-einnahmen (+ 116 T€), höheren Schlüsselzuweisungen (+ 70 T€) und höheren Miet-/Pacht- und Verkaufserlösen (+ 49 T€) zurückzuführen. So konnte trotz der höheren Ausgaben (Verwaltungs-/Betriebsaufwand + 54 T€, Personalkosten + 19 T€) ein Überschuss erwirtschaftet werden, der sich um 225.526 € gegenüber der Nachtragsplanung verbessert hat. Nach Abzug der ordentlichen Tilgungen (62.072 €) verbleibt noch eine Nettoinvestitionsrate mit über einer Million Euro.

Diese Verbesserung kommt auch dem Vermögenshaushalt zugute. Durch die stattliche Anzahl an verkauften Bauplätzen im Baugebiet Lehräcker II und III sind die Grundstückeerlöse und Beitragseinnahmen wesentlich höher als erwartet und führen zu Rekordeinnahmen von nahezu 1,2 Mio. €. Der Überschuss aus dem Verwaltungshaushalt maßgeblich zur Finanzierung der in 2016 sehr hohen Investitionsausgaben von 2,744 Mio. € bei.

Diese intensive Investitionstätigkeit machte eine Darlehensaufnahme unumgänglich und die genehmigte Kreditermächtigung musste Ende des Jahres realisiert werden. Der Schuldenstand konnte seit dem Jahr 2007 kontinuierlich abgebaut werden und steigt in 2016 erstmals wieder um 600.000 € an. Zum 31.12.2016 beträgt der Schuldenstand 755.720 € und die Pro-Kopf-Verschuldung hat sich auf 290 € erhöht. Somit liegt Denkingen im interkommunalen Vergleich (1000 bis 3000 Einwohner) gering über dem Durchschnitt der VG (229 € je Einwohner) und noch deutlich unter dem Landesdurchschnitt (647 € je Einwohner). Des Weiteren ist es gelungen, das Darlehenskonto bei der STEG, das aus dem Haushalt ausgelagert war, jedoch als kreditähnliches Rechtsgeschäft zu betrachten ist, zum Jahresende komplett auszugleichen (Stand 31.12. 2015: 133.789 €).

Dem Schuldenstand steht der Rücklagenbestand der Gemeinde gegenüber. Die geplante Entnahme (19.400 €) wurde nicht benötigt. Aufgrund der verbesserten Zuführungsrate und den hohen Grundstückeerlösen konnte darüber hinaus der Allgemeinen Rücklage ein Betrag von 483.224,75 € zugeführt werden. Der Bestand der Allgemeinen Rücklage hat sich zum Jahresende auf 718.968 € erhöht. Der Netto-Verschuldungsgrad, die Differenz zwischen dem Schuldenstand und der Allgemeinen Rücklage liegt unter Berücksichtigung des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbestandes (zur Sicherung der Kassenliquidität) bei rund 155.000 €. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Zuführung zur Allgemeinen Rücklage zu einem wesentlichen Teil auf die Grundstückeerlöse zurückzuführen ist. Diese sind keinesfalls als Einnahmenüberschuss zu werten, sondern als Ersatz für den bereits erfolgten Aufkauf von Grundstücksflächen und die darauffolgende Erschließung. Werden diese Mittel für andere Maßnahmen verwendet, läuft dies einer in den künftigen Jahren möglicherweise erforderlichen Baugebietserschließung zuwider. Für den Fall einer Erschließung müssten dann Kreditaufnahmen getätigt werden, die innerhalb des Finanzplanungszeitraumes (= innerhalb von 3 Jahren) zurückzuführen sind. Die Rechtsaufsicht unterstellt hier, dass entsprechende Einnahmen aus dem Verkauf der Grundstücke erzielt werden können. Wenn diese Grundstückeerlöse in diesem Zeitraum nicht eintreffen, wird die Gemeinde u.U. Probleme haben, dringend erforderliche Maßnahmen aufgrund von hohen Tilgungsleistungen durchführen zu können. Die aktuelle Höhe der Allgemeinen Rücklage bietet also Raum zur Fehlinterpretation der künftigen Haushaltslage, weswegen mit den vorhandenen Mitteln vorausschauend umgegangen werden muss.

Steuererhöhungen erhöhen die Steuerkraft der Gemeinde. Die gute eigene Steuerkraft in 2016 wie auch im Vorjahr wird durch die Anrechnung im Kommunalen Finanzausgleich in den jeweils zweitfolgenden Jahren (geringere Schlüsselzuweisungen, höhere FAG- und Kreisumlage) die Ertragskraft des Gemeindehaushaltes belasten.

Beschlussvorschlag:

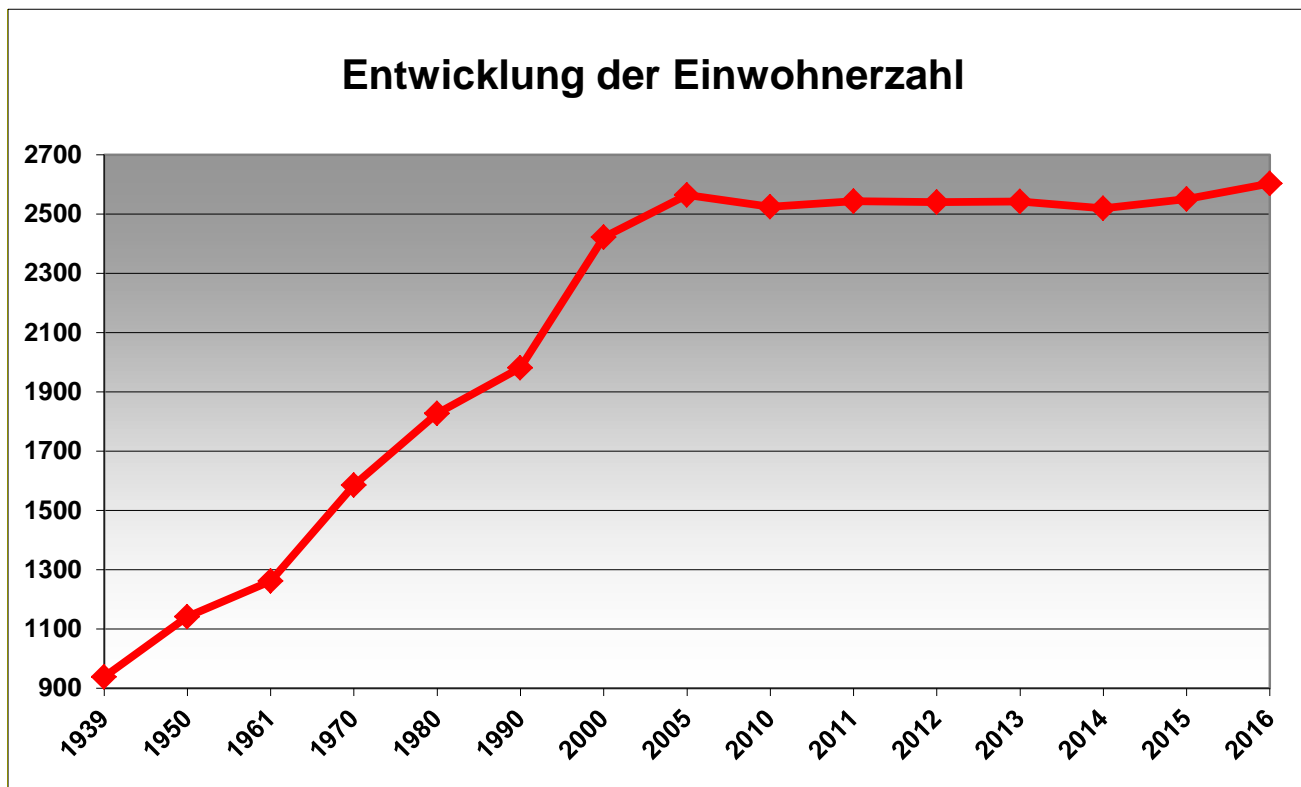
- 1. Die im Rechenschaftsbericht detailliert dargestellten über- und außerplanmäßigen Ausgaben (ab Seite 18) werden zustimmend zur Kenntnis genommen.**
- 2. Der Bildung der dargestellten Haushaltsreste (Seite 25) und der Übertragung in das Haushaltsjahr 2017 wird zugestimmt.**
- 3. Die Jahresrechnung 2016 wird entsprechend den Abschlusssummen in der Darstellung des Rechenschaftsberichtes (Seite 45) festgestellt.**
- 4. Der Beschluss über die Feststellung der Jahresrechnung ist der Rechtsaufsichtsbehörde mitzuteilen und ortsüblich bekannt zu geben.**

Rudolf Wuhrer
Bürgermeister

Allgemeine Daten der Gemeinde

Entwicklung der Einwohnerzahl

nach der Volkszählung am 17.05. 1939	938
nach der Volkszählung am 13.09. 1950	1.141
nach der Volkszählung am 06.06. 1961	1.261
nach der Volkszählung am 27.05. 1970	1.585
nach der Volkszählung am 25.05. 1987	1.883
nach der Fortschreibung am 30.06. 1980	1.827
nach der Fortschreibung am 30.06. 1990	1.981
nach der Fortschreibung am 30.06. 2000	2.422
nach der Fortschreibung am 30.06. 2005	2.564
nach der Fortschreibung am 30.06. 2010	2.524
nach der Fortschreibung am 30.06. 2011	2.543
nach Mikrozensus 2011 am 30.06. 2012	2.540
nach Mikrozensus 2011 am 30.06. 2013	2.542
nach Mikrozensus 2011 am 30.06. 2014	2.519
nach Mikrozensus 2011 am 30.06. 2015	2.550
nach Mikrozensus 2011 am 31.03. 2016	2.603



Gemarkungsfläche

1.503 ha

Bürgermeisteramt

Bürgermeister Rudolf Wuhrer

Mitglieder des Gemeinderates am Jahresende 2016

Thieringer, Jürgen (1. Bürgermeisterstellvertreter)

Lewedey, Achim (2. Bürgermeisterstellvertreter)

Betting, Rudolf

Debler, Florian

Dreher, David

Kauth, Alexander

Köhler, Tanja

Merz, Uwe

Pfundt, Anton

Schnee, Martin

Staudenmayer Suse

Zepf, Matthias

Das Rechnungsergebnis

Der Gemeinderat hat die Haushaltssatzung am 23.02.2016 beraten und beschlossen. Die Rechtsaufsichtsbehörde hat die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung mit Bescheid vom 20.04.2016 bestätigt.

Am 22.03.2016 hat der Gemeinderat die Nachtragshaushaltssatzung beschlossen, deren Gesetzmäßigkeit am 06.06.2016 von der Rechtsaufsichtsbehörde ebenfalls bestätigt wurde.

Der **Haushaltsplan/Nachtragsplan** wurde festgesetzt mit

a) Einnahmen und Ausgaben in Höhe von	9.254.800 €
davon im <u>Verwaltungshaushalt</u>	6.294.700 €
im <u>Vermögenshaushalt</u>	2.960.100 €
b) einer <u>Kreditermächtigung</u> von	600.000 €
c) einem Gesamtbetrag für <u>Verpflichtungsermächtigungen</u> von	0 €

Als Höchstbetrag der Kassenkredite wurden festgesetzt: 700.000 €

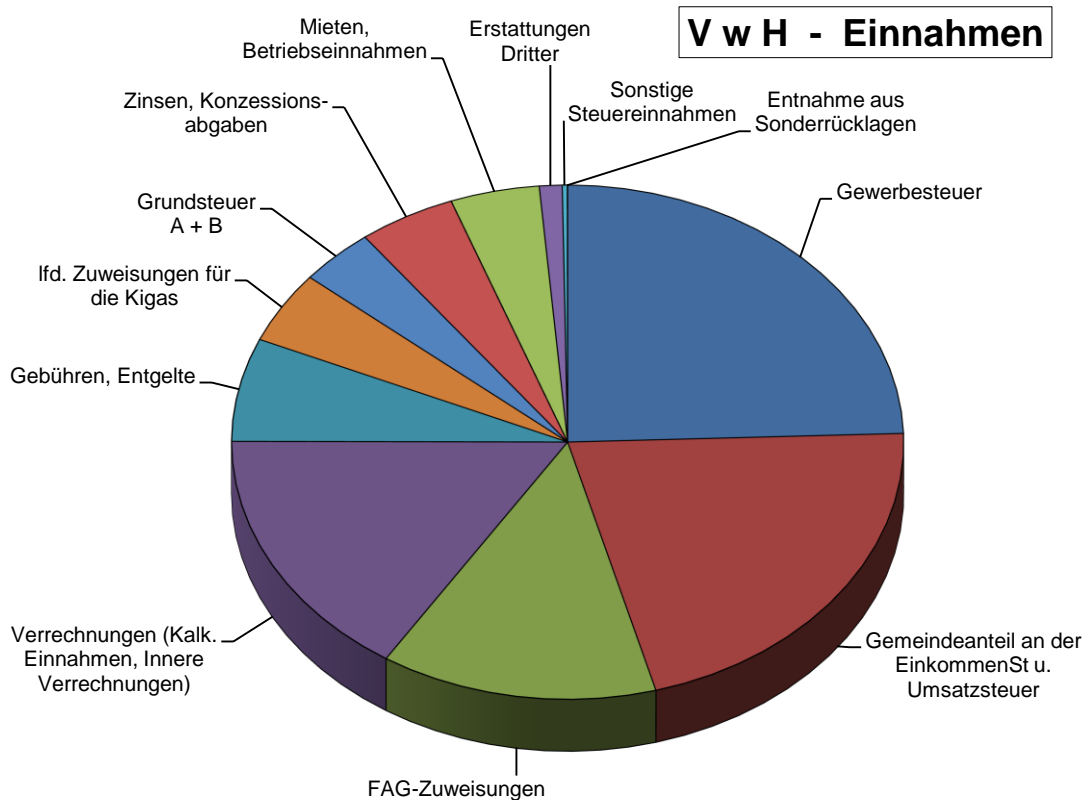
Auf der Grundlage des Haushaltsplanes wurde der **Rechnungsabschluss** gemäß § 95 II GemO für Baden-Württemberg gefertigt.

Danach beträgt das <u>Gesamtvolumen</u>	10.047.804,13 €
Davon entfallen auf den <u>Verwaltungshaushalt</u>	6.607.438,51 €
und auf den <u>Vermögenshaushalt</u>	3.440.365,62 €

Das Jahr 2016 in Zahlen und Schaubildern

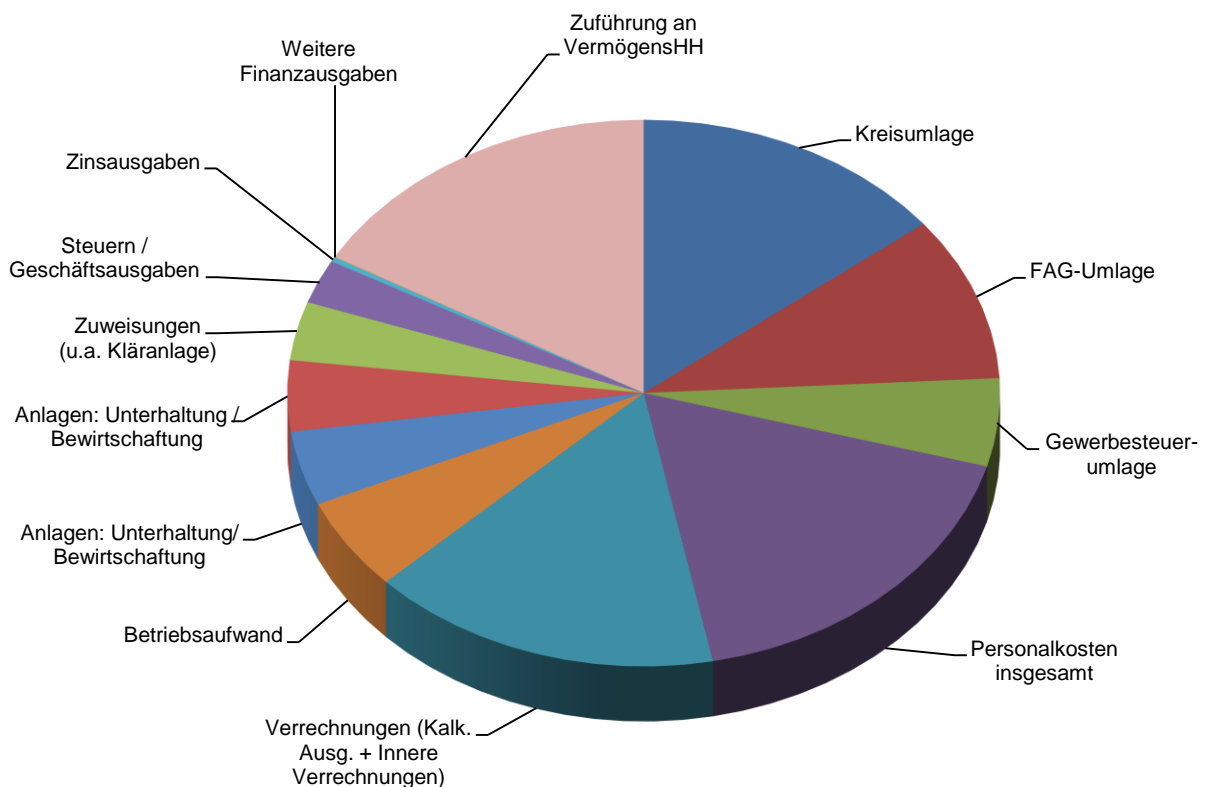
Verwaltungshaushalt - Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen	Rechnungsergebnis 2016	€ / Einw.	% am Vol.VwH	Veränderung ggü. Ansatz	Planansatz 2016
Grundsteuer A	7.501,74	2,90	0,11	201,74	7.300
Grundsteuer B	292.138,37	112,75	4,42	5.038,37	287.100
Gewerbsteuer	1.616.495,42	623,89	24,46	116.495,42	1.500.000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer u. Umsatzsteuer	1.407.801,20	543,34	21,31	3.801,20	1.404.000
Sonstige Steuereinnahmen	16.062,08	6,20	0,24	962,08	15.100
Schlüsselzuweisungen incl. Familienleistungsausgleich und Investitionspauschale	879.569,20	339,47	13,31	70.269,20	809.300
Gebühren, ähnliche Entgelte, zweckgebundene Einnahmen	428.844,25	165,51	6,49	8.444,25	420.400
Mieten, Pachten, Verkaufserlöse, Verwaltungs-/Betriebseinnahmen	239.217,96	92,33	3,62	48.617,96	190.600
Erstattungen Dritter	72.373,14	27,93	1,10	14.573,14	57.800
Innere Verrechnungen	471.695,15	182,05	7,14	17.495,15	454.200
Zuweisungen/Zuschüsse z.B. Kiga	308.604,16	119,11	4,67	40.104,16	268.500
Zinsen, Konzessionsabgabe, Gewinnanteile (v. Eigenbetrieb)	283.367,42	109,37	4,29	-27.232,58	310.600
Kalkulatorische Einnahmen	582.805,83	224,93	8,82	13.005,83	569.800
Entnahme aus Sonderrücklagen	962,59	0,37	0,01	962,59	0
Summe VwH-Einnahmen	6.607.438,51	2.550,15	100,00	312.738,51	6.294.700



Ausgaben	Rechnungsergebnis 2016	€ / Einw.	% am Vol.VwH	Veränderung ggü. Ansatz	Planansatz 2016
Personalkosten insgesamt	1.160.089,29	447,74	17,56	19.459,29	1.140.630
Grundstücks-, Geb.unterhaltung	128.134,48	49,45	1,94	-21.495,52	149.630
Geräte, Ausstattung, Einrichtung	62.572,74	24,15	0,95	5.572,74	57.000
Gebäudebewirtschaftung	148.715,68	57,40	2,25	4.965,68	143.750
Haltung von Fahrzeugen	29.782,54	11,49	0,45	3.582,54	26.200
Fortbildung, Schutzkleidung u.ä.	16.783,19	6,48	0,25	183,19	16.600
Sonstiger Verwalt-, Betriebsaufw.	252.998,81	97,65	3,83	54.488,81	198.510
Steuern, Geschäftsausgaben	172.391,77	66,53	2,61	8.861,77	163.530
Erstattungen an Dritte z:B. Kiga	290.745,97	112,21	4,40	-5.654,03	296.400
Innere Verrechnungen	471.695,15	182,05	7,14	17.495,15	454.200
Kalkulatorische Kosten	582.805,83	224,93	8,82	13.005,83	569.800
Zuweisungen	229.001,14	88,38	3,47	-28.998,86	258.000
Zinsausgaben	11.268,97	4,35	0,17	-11.731,03	23.000
Gewerbesteuer-Umlage	343.613,58	132,62	5,20	30.013,58	313.600
F A G - Umlage	644.531,90	248,76	9,75	-3.468,10	648.000
Kreis - Umlage	949.984,11	366,65	14,38	-215,89	950.200
Zinsumlage an Zweckverbände	8.014,95	3,09	0,12	-85,05	8.100
Weitere Finanzausgaben	2.232,00	0,86	0,03	1.232,00	1.000
Zuführung an Sonderrücklage Erddeponie (über den VmH)	0,00	0,00	0,00	0,00	0
Zuführung an den VermögensHH	1.102.076,41	425,35	16,68	225.526,41	876.550
Summe VwH-Ausgaben	6.607.438,51	2.550,15	100,00	312.738,51	6.294.700

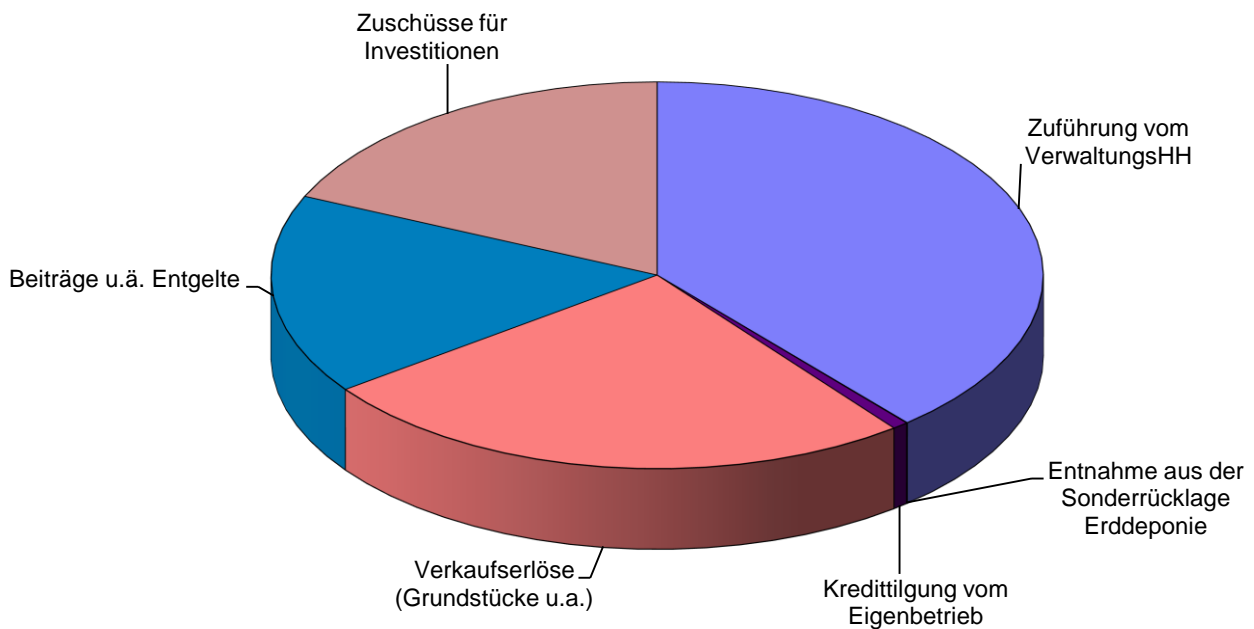
V w H - Ausgaben



Vermögenshaushalt - Einnahmen und Ausgaben

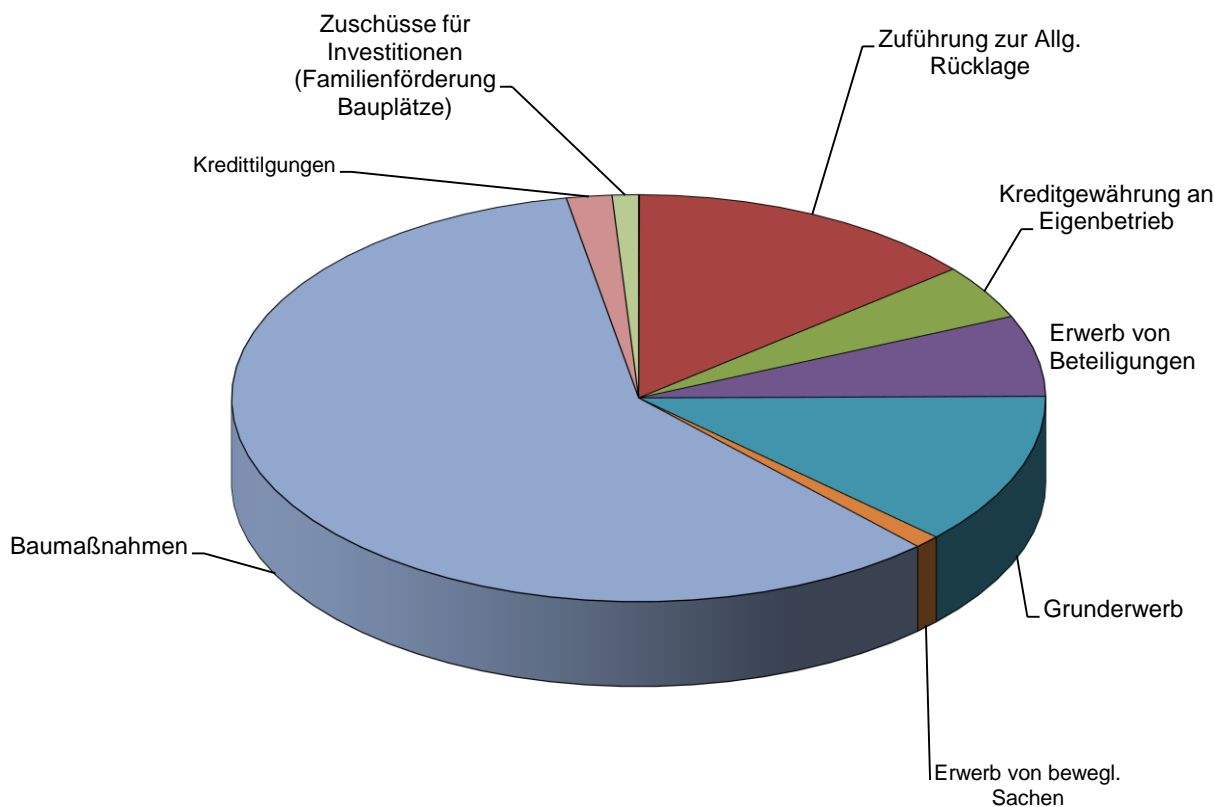
Einnahmen	Rechnungsergebnis 2016	€/Einw.	% am Vol.VmH	Veränderung ggü. Ansatz	Planansatz 2016
Zuführung vom VwH	1.102.076,41	425,35	32,03	225.526,41	876.550
Entnahme aus der Allg. Rücklage	0,00	0,00	0,00	-19.400,00	19.400
Durchbuchung Zuführung an die Sonderrücklage Erddeponie	962,59	0,37	0,03	962,59	0
Kredittilgung vom Eigenbetrieb	19.000,00	7,33	0,55	0,00	19.000
Verkaufserlöse (Grundstücke u.a.)	722.364,86	278,80	21,00	472.364,86	250.000
Beiträge u.ä. Entgelte	475.611,54	183,56	13,82	-31.088,46	506.700
Zuweisungen für Investitionen	520.350,22	200,83	15,12	-168.099,78	688.450
Kreditaufnahmen	600.000,00	231,57	17,44	0,00	600.000
Summe VmH-Einnahmen	3.440.365,62	1.327,81	100,00	480.265,62	2.960.100

V m H - Einnahmen



Ausgaben	Rechnungsergebnis 2016	€/Einw.	% am Vol.VmH	Veränderung ggü. Ansatz	Planansatz 2016
Entnahme Sonderrücklage an VwH	962,59	0,37	0,03	962,59	0
Zuführung zur Allg. Rücklage	483.224,75	186,50	14,05	483.224,75	0
Zuführung an Sonderrückl. Erddeponie	0,00	0,00	0,00	0,00	0
Kreditgewährung an Eigenbetrieb WV	150.000,00	57,89	4,36	-117.600,00	267.600
Erwerb von					
- Beteiligung an Kläranlage	221.563,00	85,51	6,44	1.263,00	220.300
- Grundstücken	415.999,58	160,56	12,09	107.499,58	308.500
- beweglichem Anlagevermögen	35.395,24	13,66	1,03	3.195,24	32.200
Baumaßnahmen	2.035.148,58	785,47	59,16	-15.351,42	2.050.500
Kredittilgungen	62.071,88	23,96	1,80	-12.928,12	75.000
Zuschüsse für Investitionen (Familienförderung Bauplätze)	36.000,00	13,89	1,05	30.000,00	6.000
Summe VmH-Ausgaben	3.440.365,62	1.327,81	100,00	480.265,62	2.960.100

V m H - Ausgaben



Gravierende Abweichungen vom Haushalts-/Nachtragsplan

Verwaltungshaushalt (VwH)

Einnahmen

Grundsteuer

Durch die Bautätigkeit im Ort liegt das Steueraufkommen aus der Grundsteuer B für bebaute Grundstücke mit 5.038 € über dem Haushaltsansatz von 287.100 €. Das Ergebnis liegt bei insgesamt 292.138 €.

Gewerbsteuer

Die Gewerbesteuereinnahmen wurden im Haushaltsplan mit 1,5 Mio. € veranschlagt. Das Ergebnis beträgt 1.616.495 € und liegt somit um 116.495 € über den Erwartungen. Dies lag an den Nachzahlungen auf frühere Veranlagungsjahre und der daraus resultierenden Anpassung der Vorauszahlungen.

	Anpassung Vorauszahlungen Vorjahre	Vorauszahlungen Rechnungsjahr	Abrechnung von Vorjahren	Summe
2012	58.372	1.019.015	180.703	1.258.090
2013	33.799	1.097.406	419.030	1.550.235
2014	-38.795	1.063.252	173.558	1.198.015
2015	122.428	1.322.891	391.387	1.836.706
2016	-32.359	1.425.400	158.736	1.616.495

Die höheren Gewerbesteuereinnahmen sind auslösender Faktor für die um 30.014 € höheren Ausgaben bei der Gewerbesteuerumlage (siehe nachfolgendes Kapitel, Ziffer 12). Per Saldo trägt die Gewerbesteuerentwicklung im Planvergleich mit einer Nettoverbesserung von knapp 90.000 € zur Ertragskraft des Verwaltungshaushaltes bei.

Schlüsselzuweisungen und Investitionspauschale

Konjunktur- und steuerkraftbedingt konnte das Land mit der Teilzahlung für das 4. Quartal 2016 die Kopfbeträge zur Ermittlung der Bedarfsmesszahl von 1.189 € auf 1.214 € je Einwohner erhöhen. Dadurch ergeben sich für Denkingen um 49.559 € höhere Schlüsselzuweisungen. Die Investitionspauschale fällt um 20.313 € höher aus. Dem Planansatz von 704.600 € steht ein Zuweisungsbetrag von 774.471 € gegenüber. Das bringt für das Jahr 2016 Mehreinnahmen von 30.937 €.

Gebühren und ähnliche Einnahmen

Die Einnahmen aus Gebühren übersteigen den Planansatz um insgesamt 8.394 €. Dies resultiert vor allem aus den Mehreinnahmen bei den Kindergartengebühren für die U3-Betreuung (Villa Sonnenschein + 7.002 €) und den Erdablagerungsgebühren (+ 7.379 €). Um 5.497 € geringe Einnahmen gegenüber dem Plan sind bei den Verwaltungsgebühren zu verzeichnen.

Mieten, Pachten und Verkaufserlöse

Die Mehreinnahmen aus Mieten, Pachten und Verkaufserlösen von 48.618 € über den geplanten Einnahmen resultieren im Wesentlichen aus folgenden Gemeindeeinrichtungen:

Gemeindewald Holzerlöse	+ 17.984 €
Erstattungen, Ersätze	+ 13.820 €
(Erstattg. Landratsamt Betriebskosten Asylbewerberunterkunft)	
Mieteinnahmen Asylbewerber	+ 6.235 €
Villa Sonnenschein U3-Betreuung - Erstattungen	+ 5.024 €
(Sozialvers.beiträge der Versicherung aufgr. Beschäftigungsverbots)	

Erstattungen Dritter

Das Finanzamt erließ -aufgrund des Einspruchs des Steuerberaters- einen geänderten Kapitalertragssteuerbescheid (Eigenbetrieb Wasserversorgung) für das Jahr 2003. Die Erstattung in Höhe von 12.381 € steht dem Gemeindehaushalt zu und führt zu überplanmäßigen Einnahmen.

Zuweisungen/Zuschüsse (z.B. Kiga)

Die Zuweisungen und Zuschüsse liegen in 2016 um 40.104 € über den erwarteten Einnahmen. Der bewilligte Zuschuss für das Gemeindeentwicklungskonzept / Innenentwicklungskonzept (Förderjahr 2014) konnte abgerufen werden und führt zu Mehreinnahmen im Rechnungsjahr von 28.393 €. Die Zuweisungen vom Land für den Kindergarten liegen mit insgesamt 276.386 € um 11.686 € über den für 2016 geplanten Einnahmen, aber deutlich unter dem Vorjahresergebnis. Für U3-Kinder sind die Zuweisungen deutlich höher als für Ü3-Kinder.

Zinsen/Konzessionsabgabe

Das Rechnungsergebnis 2016 liegt bei 308.604 €. Die im Abschluss 2015 beim Eigenbetrieb der Wasserversorgung ausgewiesene Konzessionsabgabe ist mit 21.537 € geringer als erwartet.

Das Verbrauchsverhalten im Jahr 2015 (niedrige Abrechnung d.h. geringere verkaufte Strom- und Gasmengen als erhaltene Vorauszahlungen), sowie eine negative Rückrechnung auf die Vorjahre führte dazu, dass die Konzessionsabgaben der Netze BW GmbH (für Strom - 5.249 €) und der ENRW (für Gas - 2.860 €) im Rechnungsjahr 2016 gegenüber dem Planansatz ebenfalls geringer ausfielen.

Bei Mahngebühren und Säumniszuschlägen konnten gegenüber dem Planansatz von 10.000 € lediglich Einnahmen mit 4.154 € verbucht werden.

Ausgaben

Personalkosten

Die Personalkosten erreichten im Jahr 2016 einen neuen Höchststand. Die gesamten Personalausgaben liegen um 19.459 € über der Mittelbereitstellung. Dies liegt vor allem an den höheren Ausgaben bei den Kindergärten (siehe nachfolgendes Kapitel, Ziffer 1 und 2).

Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung

Die bereitgestellten Mittel für die Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung bei allen gemeindeeigenen Einrichtungen wurden nicht in voller Höhe benötigt. Im Planvergleich ist die Ausgabenseite somit um 21.496 € entlastet.

Dies betrifft im Wesentlichen folgende Bereiche:	
Kanaluntersuchungen (im Rahmen Eigenkontrollverordnung)	- 9.000 €
Feuerwehrgerätehaus-Unterhaltung (Hochwasserschutzmaßnahmen am Eingang)	- 6.462 €
Feldwegeunterhaltung	- 5.415 €

Aufgrund der Durchführung der Schachtsanierungen sind um 10.480 € die bereitgestellten Mittel für die Unterhaltung der Ortsstraßen überschritten worden (siehe nachfolgendes Kapitel, Ziffer 7).

Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Das Rechnungsergebnis liegt um 55.489 € über den eingeplanten Ausgaben mit 198.510 €. Bei der Feuerwehr (Übungen/Einsätze), durch Bauleitplanung, Verkehrsgutachten und Gemeindeentwicklungskonzept sind überplanmäßige Aufwendungen entstanden (siehe nachfolgendes Kapitel, Ziffer 3 bis 6). Die für die Umstellung auf NKHR (Neues Kommunales Haushaltsrecht) bereitgestellten Mittel über 20.000 € werden erst im Folgejahr (neuer Haushaltsansatz) benötigt und entlasten somit das Rechnungsjahr 2016.

Erstattungen an Dritte (z.B. Kindergarten)

Die Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2015 der Kirchengemeinde für den Katholischen Kindergarten ergab in 2016 eine Erstattung. Das Rechnungsergebnis in 2016 fiel dadurch um 12.390 € geringer aus als geplant.

Durch die erstmalige Erhebung des Geschäftskostenbeitrags BIT sind außerplanmäßige Ausgaben von 6.000 € angefallen (siehe nachfolgendes Kapitel, Ziffer 9).

Zuweisungen/Zuschüsse

Aufgrund des aktualisierten Betriebskostenschlüssels für das Jahr 2016 (Grundlage für die Berechnung ist das Abwassergebührenaufkommen des Vorjahres) erhielt die Gemeinde Denkingen eine Rückerstattung von rd. 30.000 € auf die bisher geleistete Betriebskostenumlage vom Abwasserzweckverband Primtal.

Zinsausgaben

Die benötigte und genehmigte Kreditaufnahme in Höhe von 600.000 € musste erst Mitte bzw. Ende des Jahres vollzogen werden. Die Zinsaufwendungen für 2016 waren somit geringer und lagen um 11.731 € unter den eingeplanten Ausgaben.

Zuführung an den VmH

Bei der Haushaltsplanung (Nachtragshaushalt) war für den Verwaltungshaushalt eine Zuführungsrate von 876.550 € prognostiziert worden. Es ist sehr erfreulich, dass die Einnahmen im Verwaltungshaushalt die Ausgaben tatsächlich um 1.102.076 € übersteigen und deshalb eine um 225.526 € höhere Zuführungsrate erreicht werden konnte.

Vermögenshaushalt (VmH)

Einnahmen

Auf der Einnahmenseite steht die bereits erwähnte Zuführungsrate mit 1.102.076 €. Somit stehen um 225.526 € höhere Einnahmen gegenüber dem Planansatz zur Verfügung.

Erfreulicherweise konnten im Jahr 2016 wesentlich mehr Bauplätze veräußert werden als erwartet wurde. Die 3 restlichen Grundstücke Lehräcker II wurden veräußert, ebenso 11 Grundstücke aus dem Baugebiet Lehräcker III, je ein Grundstück in der Zeppelinstraße und im Gartenweg sowie eine Gewerbefläche. Somit sind insgesamt Verkaufserlöse incl. Beitragseinnahmen (Beiträge für Erschließung von Straße, Wasser- und Abwasserversorgung) mit 1,198 Mio. € und dadurch um 441.276 € höhere Einnahmen erzielt worden.

Geringere Einnahmen von 168.100 € gegenüber der Planung sind im Rechnungsjahr 2016 bei den Zuweisungen für Investitionen zu verzeichnen. Für die Erweiterung der Verbandskläranlage erhält die Gemeinde einen Zuschuss von rd. 70% der förderfähigen Ausgaben. Entsprechend dem Baufortschritt konnte in 2016 ein Zuschuss von 52.320 € (eingeplant 112.500 €) abgerufen werden. Die weiteren Beträge werden in 2017 eingehen.

Von dem bewilligten Zuschuss (327.200 €) für die Kanalsanierungen Bahnhof- und Klippeneckstraße konnte in 2016 ein Betrag von 143.200 € abgerufen werden.

Der Zuschuss für die Sanierung der Mehrzweckhalle wurde abgelehnt, so dass die erwarteten Einnahmen mit 150.000 € nicht eingegangen sind.

Die Ausgaben 2015 und 2016 in Höhe von 329.346 € für die Sanierung Ortsmitte wurden beim Regierungspräsidium Freiburg im November eingereicht und in voller Höhe anerkannt. Somit konnte ein Förderbetrag (Fördersatz 60%) mit 197.607 € verbucht werden. Eingeplant waren 100.000 €.

Ausgaben

Der Vermögenshaushalt hat dem Eigenbetrieb der Wasserversorgung ein inneres Darlehen in Höhe der Ausschüttung der Altgewinne mit 150.000 € gewährt.

Die bereitgestellten Mittel von 308.000 € für den Erwerb von Grundstücken haben nicht ausgereicht. Die Erläuterungen hierzu stehen im nachfolgenden Kapitel, Ziffer 21.

Für diverse notwendige Anschaffungen von beweglichem Anlagenvermögen für die Bereiche Verwaltung, Feuerwehr, Schule, und Bauhof mussten im Rechnungsjahr 35.395 € finanziert werden. Die Anschaffung für den Bauhof führte zu außerplanmäßigen Ausgaben mit 74.85 € (siehe nachfolgendes Kapitel, Ziffer 20).

Die gesamten Baumaßnahmen wurden im Haushaltsjahr 2016 mit 2.050 Mio. € veranschlagt. Im Ergebnis wurden 2,035 Mio. € benötigt, so dass rd. 15.000 € eingespart worden sind. Bei Maßnahmen, (Sanierung Mehrzweckhalle, Ortssanierung, Erschließung Lehräcker III, Teilerneuerung und Kanalsanierung Bahnhof-/Klippeneckstraße) die noch nicht fertiggestellt sind bzw. die Schlussrechnungen ausstehen, wurden in Höhe der zu erwartenden Kosten die noch vorhandenen Mittel als Haushaltsreste nach 2017 übertragen. Maßnahmen, die über den Planansätzen abrechnen, werden im nachfolgenden Kapitel, Ziffer 13, 14, 16, 17, 18, 19 und 22 erläutert.

Der Zuschuss (GR-Beschluss) für den Verkauf von Bauplätzen an Familien und Alleinerziehende fiel um 30.000 € höher aus als erwartet, da in 2016 mehr Bauplätze als geplant mit dieser Förderung verkauft wurden.

Die verbesserte Zuführungsrate und die Mehrerlöse aus Bauplatzverkäufen haben es ermöglicht, dass der Allgemeinen Rücklage, statt der erforderlichen Entnahme (19.500 €), sogar noch ein Betrag von 483.225 € zugeführt werden konnte.

Bedeutende über- und außerplanmäßige Ausgaben

Alle Überschreitungen über 5.000,- €

- Ausnahmen:
- Sammelnachweis (Personal – 4000)
 - als "gegenseitig deckungsfähig" gekennzeichnete Haushaltsstellen, sofern die Überschreitung innerhalb des SN, Deckungskreises, Budgets aufgefangen werden konnte.
 - Verrechnungsleistungen (z.B. Bauhof, Verwaltungskosten)
 - Kalkulatorische Kosten (Zins, Afa bei Kostenrechnenden Einrichtungen)

	Haushaltsstelle	Maßnahme	Überschreitung
		<u>VwH</u>	
1.	1.4640.400000	Kinderburg- Personalausgaben SN	13.120 €
2.	1.4642.400000	Villa Sonnenschein - Personalausgaben SN	11.448 €
3.	1.1310.6050	Feuerwehr - Übungen, Einsätze, Entschädigungen	12.977 €
4.	1.6100.6010	Bauleitplanung	14.361 €
5.	1.6100.6040	Verkehrsgutachten	5.304 €
6.	1.6100.6050	Gemeindeentwicklungskonzept, Nachhaltigkeitsregion	40.103 €
7.	1.6300.5100	Unterhaltung von Ortsstraßen	10.480 €
8.	1.7710.5500	Bauhof - Haltung von Fahrzeugen	5.647 €
9.	1.8140.6730	Geschäftskostenbeitrag BIT	6.000 €
10.	1.8800.540004	Bewirtschaftung Gebäude Hintere Gasse	6.066 €
11.	1.8800.540005	Bewirtschaftung Unterkunft Asyl Hint. Gasse/Hauptstr.	5.456 €
12.	1.9000.8100	Gewerbesteuerumlage	30.014 €
		<u>VmH</u>	
13.	2.2110.9402	Schule - Anbau Fluchttreppe und Aufzug	9.437 €
14.	2.4641.9400	Kindergarten St. Paul - Neugestaltg. Zugang/Vorplatz	8.273 €
15.	2.4900.9880	Familienförderung Bauplätze	30.000 €
16.	2.5600.9503	Neuanlage Trainingsspielfeld	19.312 €
17.	2.6900.951101	Maßnahmen Hochwasserschutz -Planung-	5.066 €
18.	2.7000.9553	Erschließung Baugebiet Lehräcker III (Kanalarbeiten)	19.500 €
19.	2.7670.9402	Einrichtung öffentliches WLAN	8.989 €
20.	2.7710.9350	Bauhof - Erwerb von beweglichen Sachen	7.485 €
21.	2.8800.9320	Erwerb von Grundstücken	107.500 €
22.	2.8800.9400	Hauptstr. 138, Gebäudesanierung	24.314 €

Verwaltungshaushalt

- 1.- Die Planansätze für die Personalausgaben in den Kindergärten wurden aufgrund der rück-
2. wirkenden Tarifierhöhungen um insgesamt knapp 25.000 € überschritten.

3. Durch größere Einsätze bei Brandfällen und einem Bergungseinsatz auf dem Segelflugplatz Klippeneck sind in 2016 Ausgaben mit insgesamt 13.699 € angefallen. Die bereitgestellten Mittel mit 1.500 € waren, auch im Vergleich zu den Vorjahren, zu gering bemessen.

4. Der Planansatz von 25.000 € wurde im Ergebnis um 14.361 € überschritten. Die größten Einzelbeträge sind Kosten für die Vermessung der Hangsituation Ahornstraße / Klippenweg (rd. 6.100 €) und die Erstellung des Bebauungsplanes „Schuppegebiet Hartplatz“ (7.700 €).

5. Für die Erstellung eines Verkehrsgutachtens für eine Ortsumfahrung K 5907 Denkingen - Frittlingen sind insgesamt Kosten mit 15.912 € entstanden. Die Kosten für das Gutachten werden von den Gemeinden Denkingen und Frittlingen und dem Landkreis Tuttlingen zu je einem Drittel getragen. Der Anteil für Denkingen beträgt 5.304 €.

6. Die Honorarrechnung der STEG für das Gemeindeentwicklungs-/Innenentwicklungskonzept (Leistungen in 2015 und 2016: Darstellung Ausgangslage, Haushaltsbefragung, Klausursitzungen, Abschlussveranstaltungen) führte in 2016 zu überplanmäßigen Ausgaben. Die Gemeinde erhielt hierfür einen Zuschuss mit rd. 28.000 € (sh. HHSt. 1.6100.1710).

7. Die Schlussrechnung für die in 2015 durchgeführte Sanierung der Schachtabdeckungen ging in 2016 ein. Zu den bereitgestellten Mitteln von 25.000 € mussten im lfd. Rechnungsjahr zusätzlich 10.480 € finanziert werden.

8. Durch notwendige Reparaturen, Inspektionen und Hauptuntersuchungen an den Bauhoffahrzeugen sind Mehrausgaben von rd. 5.500 € angefallen.

9. Die erstmalige Erhebung des Geschäftskostenbeitrages 2016 für die Mitgliedschaft in der Kommunalanstalt Breitbandinitiative Tuttlingen (BIT) führt zu außerplanmäßigen Ausgaben von 6.000 €. Im Plan 2017 sind hierfür Mittel in dieser Höhe bereitgestellt.

- 10.- Die bereitgestellten Mittel für die Bewirtschaftung der Asylbewerberunterbringung in der Haupt-
11. straße und Hinteren Gasse sind um insgesamt 11.522 € überschritten. Dies beinhaltet u.a. die Ausgaben für die Sanierung der sanitären Anlagen (3.500 €), Stromkosten (4.700 €), Wasser-/Abwassergebühren (2.800 €), Elektroarbeiten (1600 €), Heizöl (1.500 €) etc. Die entstandenen Kosten werden der Gemeinde vom Landratsamt wieder erstattet (siehe 1.8800.1510 Ersätze, Mehreinnahmen mit rd. 13.000 €).

12. Land und Bund profitieren direkt, wenn sich die Gewerbesteuereinnahmen positiv entwickeln. Denkingen muss 69/330, also rund 20% seiner Gewerbesteuer-Ist-Einnahmen als Gewerbesteuerumlage an Land und Bund abführen. Deshalb führen die höheren Gewerbesteuereinnahmen zwangsläufig zu einer entsprechenden Erhöhung der Gewerbesteuerumlage. In 2016 war die Gewerbesteuerumlage durch das gute Ergebnis um 768.890 € höher als veranschlagt.

Vermögenshaushalt

13. Die geltenden Sicherheitsbestimmungen erfordern den Anbau einer Fluchttreppe an der Schule. Den Auftrag zur Planung wurde an ein Architektenbüro übergeben. Für die Maßnahme, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden muss (siehe Verpflichtungsermächtigung HHPlan 2017: 120.000 €), sind im Rechnungsjahr 2016 somit Planungskosten über 9.437 € angefallen.
14. Am Kindergarten St. Paul wurden in 2016 der Zugang und der Vorplatz neu gestaltet. Für diese Maßnahme waren 45.000 € veranschlagt. Das Rechnungsergebnis liegt bei insgesamt 53.273 € und somit mussten rd. 8.000 € zusätzlich finanziert werden.
15. Gemäß GR-Beschluss vom 13.10.2015 gewährt die Gemeinde beim Kauf von Bauplätzen im Baugebiet Lehräcker an Familien und Alleinerziehende mit mindestens einem Kind einen Kaufpreisnachlass von 6.000 €. In 2016 wurden 6 Bauplätze mit dieser Förderung verkauft. Die Gemeinde hat daher 30.000 € auf das Darlehenskonto Lehräcker, welches von der STEG verwaltet wird, als Tilgung überwiesen. Da man bei der Haushaltsplanung 2016 (6.000 €) für diese Förderung von einem Bauplatzverkauf ausgegangen war, musste ein Zuschuss von 30.000 € außerplanmäßig aufgebracht werden.
16. Die Neuanlage des Trainingsspielfelds rechnet mit Ausgaben von insgesamt 191.812 € ab. Die Maßnahme rechnet um 19.312 € über den bereitgestellten Mittel ab. Durch die zusätzliche Verlegung von Wasserleitungen und Stromkabel (Fluchtlichtanlage) sind die überplanmäßigen Ausgaben entstanden.
17. Für das Erstellen einer Hochwasserschutzkonzeption wurden im Haushaltsjahr 2015 Mittel von 7.050 € zur Verfügung gestellt. Die Kosten für diese Konzeption betragen 7.021 €. Des Weiteren entschied die Gemeinde (Beschluss GR v. 29.09.2015) einen Einlaufrechen am Regenüberlaufbecken Lembergstraße mit Gesamtkosten über 13.066 € zum Hochwasserschutz einzubauen. Die Schlussrechnung hierzu ging erst im März 2016 ein, so dass im lfd. Rechnungsjahr für diese Maßnahme noch 5.066 € finanziert werden mussten.
18. Im Nachtragsplan 2016 wurde für die Erschließung des Baugebiets Lehräcker III mit Kosten für Straßenbauarbeiten von 231.000 € und für die Kanalarbeiten von 276.000 € inkl. Planungskosten gerechnet. Die Maßnahme ist zwischenzeitlich fertiggestellt. Für die Straßenarbeiten konnten noch vorhandene Mittel nach 2017 (HAR) übertragen werden. Die Ausgaben für die Kanalarbeiten liegen mit 19.500 € über dem Planansatz. Nach Erhalt der vom Ingenieur-Büro geprüften Schlussrechnungen, erfolgt die endgültige Aufteilung auf Straßen-, Kanal- und Wasserleitungsarbeiten für die gesamte Erschließungsmaßnahme.
19. In der Sitzung am 13.09.2016 entschied der Gemeinderat einen offenen WLAN-Zugang im Bürgerhaus einzurichten. Die Kosten hierfür betragen insgesamt 8.989 €.

20. Am 19.07.2016 beschloss der Gemeinderat den 30 Jahre alten Schneeflug auszuwechseln. Für den neuen Schneepflug sind Ausgaben von 7.485 € angefallen.

21. Der Gemeinderat hat dem Erwerb des Gebäudes Hauptstraße 138 zugestimmt. Der Kauf dieses Gebäudes (40.000 €) sowie verschiedener Grundstücke und Waldparzellen führte zu Mehrausgaben von 107.500 €. In diesem Betrag ist noch ein Erlös aus Bauplatzverkäufen (55.000 €) enthalten, der an die STEG ausbezahlt wurde, um den dortigen Kredit zu tilgen. Das Verfahrenskonto bei der STEG konnte durch die Auflösung der Restdarlehen in 2016 endgültig ausgeglichen werden.

22. Um die Unterbringung von Flüchtlingen zu gewährleisten, hat die Gemeinde das Gebäude Hauptstraße 138 erworben. Die notwendigen Sanierungsmaßnahmen (Heizungs- und Sanitärarbeiten 31.140 €; Elektroarbeiten 1.880 €) führten zu überplanmäßigen Ausgaben mit insgesamt 24.314 €, da der Planansatz mit 10.000 € hierfür nicht ausreichend bemessen war.

Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt

Gemäß § 22 I GemHVO muss die Zuführungsrate mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentlichen Tilgungen gedeckt werden können, soweit dafür keine Ersatzdeckungsmittel gemäß §1 I Nr. 2-4 GemHVO zur Verfügung stehen.

Kreditbeschaffungskosten	0,00 €
Ordentliche Tilgung	62.071,88 €
Summe	62.071,88 €

Nicht zweckgebundene Ersatzdeckungsmittel:

Verkaufserlöse Anlagevermögen	722.364,66 €
Erschließungs-, Abwasserbeiträge	475.611,54 €
Zuweisungen, Zuschüsse	486.982,40 €
Summe	1.684.958,60 €

Es stehen ausreichend Ersatzdeckungsmittel zur Verfügung.

Die Zuführung S O L L ferner insgesamt so hoch sein, wie die aus Entgelten gedeckten Abschreibungen. Diese werden bei nachstehenden Einrichtungen eingebucht:

Einrichtung	Abschreibungen	Kosten- deckungsgrad	durch Entgelte gedeckte Afa
Abwasserbeseitigung	193.917,82	100%	193.917,82
Erdeponie	2.185,00	95%	2.075,75
Bestattungswesen	19.081,80	24%	4.579,63
Bauhof	49.577,93	100%	49.577,93
Summe	264.762,55		250.151,13

Die Zuführungsrate soll mindestens, zusätzlich den oben stehenden Betrag erreichen, damit die durch Entgelte gedeckten Abschreibungen zur Finanzierung von Erneuerungsinvestitionen in den Folgejahren zur Verfügung stehen.

1.102.076,41 €

Die tatsächliche Zuführungsrate beträgt

Die Muss-Vorschrift wie die Soll-Vorschrift des § 22, I 3 GemHVO sind erfüllt.

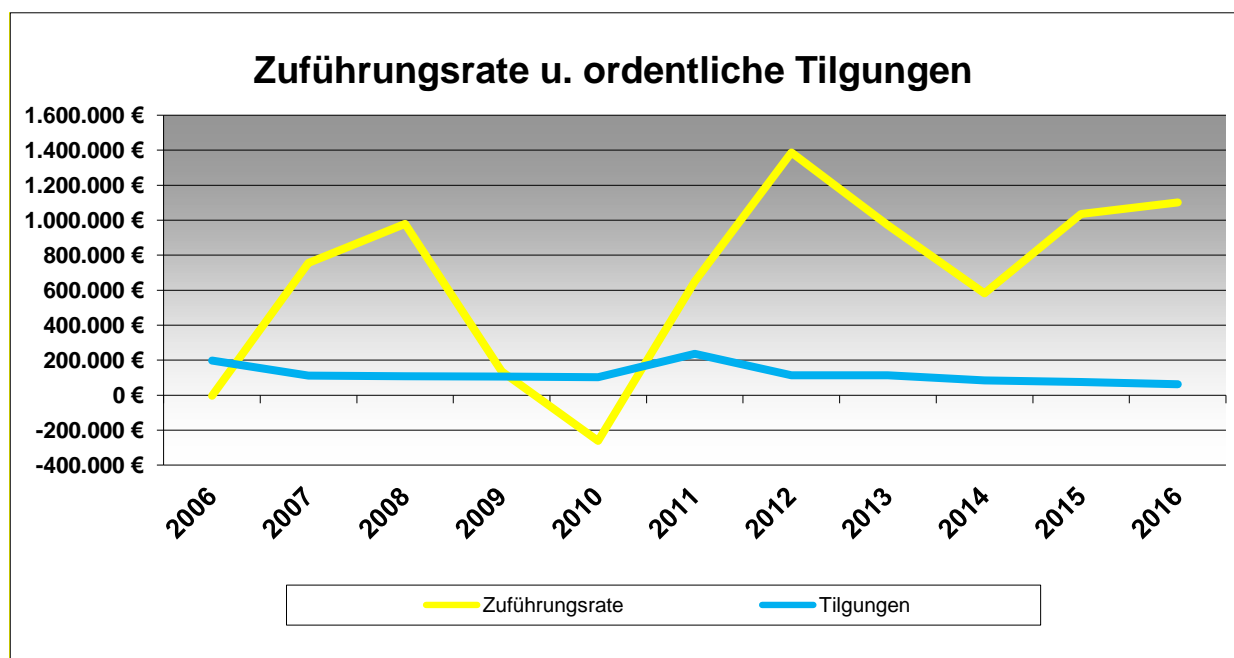
2016 konnte im Verwaltungshaushalt im zweiten Jahr in Folge wieder eine Zuführungsrate erwirtschaftet werden, die nicht nur die Kredittilgungen der aktuellen Verschuldung der Gemeinde gut finanziert, sondern um ein Vielfaches darüber liegt. Der Überschuss im Verwaltungshaushalt entspricht dem zweitbesten Ergebnis in den vergangenen 10 Jahren. Die durchschnittliche Zuführungsrate der letzten 10 Jahre lag bei 733.638 €.

Vor allem aufgrund der positiven Entwicklung der Gewerbesteuer (+ 116 T€), den höheren Schlüsselzuweisungen (+ 70 T€) und höheren Miet-/Pacht- und Verkaufserlösen (+ 49 T€) liegt die Zuführungsrate um 225.526 € über den Erwartungen des Nachtragsplans.

Der Verwaltungshaushalt trägt mit seinem Überschuss dazu bei, die Investitionen der Gemeinde aus Eigenmitteln zu finanzieren. Nach Abzug der ordentlichen Kredittilgungen verbleibt eine Nettoinvestitionsrate von 1,04 Mio. €.

Entwicklung der Zuführungsrate

Jahr	Zuführungsrate vom VerwHH	ordentliche Tilgungen	Nettoinvestitionsrate absolut	Nettoinvestitionsrate je Einwohner
2006	-3.812,34 €	197.994,06 €	-201.806,40 €	-80 €/Einw.
2007	755.714,02 €	111.824,45 €	643.889,57 €	253 €/Einw.
2008	979.043,98 €	107.985,46 €	871.058,52 €	345 €/Einw.
2009	135.490,23 €	107.412,44 €	28.077,79 €	11 €/Einw.
2010	-261.807,83 €	103.373,18 €	-365.181,01 €	-145 €/Einw.
2011	650.197,50 €	235.873,18 €	414.324,32 €	163 €/Einw.
2012	1.386.585,56 €	113.373,18 €	1.273.212,38 €	501 €/Einw.
2013	971.116,34 €	113.373,23 €	857.743,11 €	337 €/Einw.
2014	582.397,49 €	84.030,36 €	498.367,13 €	198 €/Einw.
2015	1.035.562,06 €	76.417,38 €	959.144,68 €	376 €/Einw.
2016	1.102.076,41 €	62.071,88 €	1.040.004,53 €	401 €/Einw.



Die Graphik bestätigt, dass 2016 die Kredittilgungen problemlos durch die Ertragskraft des Gemeindehaushalts finanziert werden konnten.

Die Zuführungsrate und somit auch die Nettoinvestitionsrate weisen hingegen zum Teil extreme Schwankungen auf. Die Ursache hierfür liegt beim jährlich unterschiedlichen (schwankenden) Gewerbesteueraufkommen und bei der um zwei Jahre zeitversetzten Anrechnung der Gemeindesteuerkraft im Finanzausgleich. Bei sprunghaft steigender Gemeindesteuerkraft (vor allem Gewerbesteueraufkommen) erhält die Gemeinde systembedingt zwei Jahre danach über den Kommunalen Finanzausgleich geringere Zuweisungen vom Land, bei gleichzeitig höheren Umlagen, die abgeführt werden müssen. Wenn im gleichen Jahr das Gewerbesteueraufkommen zurückgeht, wird die Ertragskraft des Gemeindehaushalts, sprich die Zuführungsrate im doppelten Effekt belastet. In den Jahren 2006 und 2010 waren deshalb negative Zuführungsrate zu verzeichnen.

Leider haben die Kommunen keinen nennenswerten, direkten Einfluss auf eine stabile Entwicklung des Steueraufkommens. Die Gemeinde muss ihre Finanzlage und Investitionstätigkeit an die jeweiligen Gegebenheiten anpassen.

Die geringe Steuerkraft in 2014 bewirkte in 2016 eine günstige Situation im Finanzausgleich durch höhere Zuweisungen. Die Zuführungsrate 2016 rechnet mit über 1,102 Mio. € ab. Nach Abzug der ordentlichen Kredittilgungen von 62.072 € verbleibt eine hohe Nettoinvestitionsrate mit 1,040 Mio. €.

Übersicht über Kasseneinnahmereste

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Kassenrest 2016	Kassenrest 2015	Kassenrest 2014
1.0200.1000	Verwaltungsgebühren	150,00	0,00	142,50
1.0300.2610	Säumniszuschläge und dgl.	1.773,15	11.006,74	11.285,26
1.1100.1510	Öffentl. Ordnung, Ersätze u. ähnl. Einn.	0,00	3.878,79	3.878,79
1.1310.1510	Feuerwehr - Ersätze u. ähnl. Einnahmen	184,99	2.241,07	964,25
1.2110.1100	Verlässliche Grundschule	748,00	0,00	0,00
1.3600.1510	Heimatspflege, Vermischte Einnahmen	1.269,85	0,00	0,00
1.4640.1100	Kindergartengebühren Kinderburg (Ü3)	656,00	222,00	301,00
1.4640.1120	Kindergartengebühren für Kinder (U3)	216,00	0,00	0,00
1.4642.1120	Kindergartengeb. Villa Sonnenschein	128,00	0,00	0,00
1.4642.1570	Villa Sonnenschein, Ers. u. ähnl. Einn.	162,60	74,10	0,00
1.5600.1100	Benutzungsgebühren Sporthalle	1.447,53	1.312,74	1.209,85
1.5600.1510	Halle - Ersätze für Beschädigungen u.ä.	799,60	1.163,11	0,00
1.6700.1510	Straßenbeleuchtung, Ers. u. ähnl. Einn.	0,00	0,00	865,81
1.7000.1110	Abwassergebühren	86.899,00	89.248,42	77.698,16
1.7230.1100	Erdablagerungsgebühren	13.376,350	2.035,00	87,50
1.7300.1100	Märkte, Benutzungsgeb. u.ä. Entgelte	0,00	20,00	0,00
1.7500.1100	Friedhofsgebühren	0,00	4.975,44	1.020,00
1.7710.1300	Bauhof, Verkäufserlöse und Ersätze	20,00	60,00	80,00
1.7910.1510	Albabtrieb, Ersätze, Spenden	0,00	1.000,00	0,00
1.8100.2200	Konzessionsabgabe EnBW	0,00	17.838,00	0,00
1.8550.1310	Holzerlöse	0,00	23.335,52	8.484,35
1.8550.1710	Wald - Zuweisungen vom Land	0,00	0,00	4.000,00
1.8800.1400	Mieten und Pachten	-13,18	0,00	426,04
1.8800.1410	Pachteinnahmen	171,22	2.180,76	2.198,30
1.8800.1510	Ersätze und ähnl. Einnahmen	0,00	27,03	27,03
1.9000.0001	Grundsteuer A	-11,20	6,53	87,49
1.9000.0010	Grundsteuer B	5.664,08	3.771,52	3.374,37
1.9000.0030	Gewerbesteuer	9.677,42	23.479,88	37.706,53
1.9000.0220	Hundesteuer	1.257,33	1.196,08	1.431,58
1.9000.0321	Jagdrecht	-0,01	0,00	0,00
1.9100.2070	Zinseinnahmen für Geldanlagen	0,00	0,00	0,00
Summe Verwaltungshaushalt		124.576,73	189.072,73	155.268,81
2.6300.3670	Investitionszuschüsse Dritter	0,00	0,00	23.520,34
Summe Vermögenshaushalt		0,00	0,00	23.520,34

Bei den Kassenresten handelt es sich im Wesentlichen um Gebühren (Abwassergebühren), die auf das Kalenderjahr abgegrenzt werden. D.h. sie werden im „alten Jahr“ eingebucht, da die Leistung im alten Jahr erbracht wurde. Aufgrund der Abrechnung zum Jahreswechsel werden sie jedoch erst im Folgejahr zur Zahlung fällig. Insoweit liegt also kein mangelnder Vollzug durch die VG-Kasse vor. Weiterhin um fällige Ansprüche der Gemeinde, die noch nicht umgesetzt werden konnten. Allerdings sind in der Summe auch gestundete, (wegen eingelegter Widersprüche) ausgesetzte Beträge und tatsächliche Zahlungsrückstände enthalten.

Übersicht der Haushaltsreste 2016

HH-Stelle	Bezeichnung	Betrag
a) <u>Verwaltungshaushalt - Ausgaben</u>		
1.1310.5200	Feuerwehr - Budget	16.753,55 €
1.2110.5910	Grundschule - Budget	38.635,44 €
1.4600.5700	Jugendreferat - Betreuung der Jugendlichen	2.745,00 €
1.4640.5200	Kinderburg - Budget	12.412,58 €
Summe im Verwaltungshaushalt:		70.546,57 €
b) <u>Vermögenshaushalt - Ausgaben</u>		
2.0000.9350	Rathaus, Erwerb. bewegl. Sachen Anlagevermögen	3.200 €
2.2110.9351	Schule - Möblierung, PC, Ausstattung Medienraum (außerhalb Schuletat)	3.100 €
2.5600.9402	Innensanierung Mehrzweckhalle	164.600 €
2.6100.9400	Ortssanierung	25.200 €
2.6300.9553	Erschließung Baugebiet Lehräcker III, Straßenbau	36.800 €
2.6300.9672	Teilerneuerung Bahnhof-/Klippeneckstraße, Straßenbau	45.700 €
2.7000.9672	Teilerneuerung Bahnhof-/Klippeneckstraße, Kanal	180.000 €
Summe im Vermögenshaushalt:		458.600 €
c) <u>Vermögenshaushalt - Einnahmen</u>		
Summe im Vermögenshaushalt:		0 €

Im Vermögenshaushalt werden Haushaltsausgabereste gebildet, wenn bei Investitionsmaßnahmen die bereitgestellten Mittel disponiert sind, aber erst im Folgejahr benötigt werden. Das Rechnungsergebnis wird dadurch belastet, was allerdings dem Folgejahr zugutekommt. Effektiv können so im Jahr 2017 Ausgaben in dieser Höhe geleistet werden, ohne dass hierfür Haushaltsmittel bereitgestellt werden müssen. Um in 2014 den Haushalt auszugleichen, wurde ein HER als Krediteinnahme in Höhe von 400.000 € gebildet. Die Kreditaufnahme wurde in 2015 jedoch nicht realisiert (siehe Minus-Einnahmen mit 400.000 € VmH).

Im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2016 sind Haushaltsausgabereste mit 529.146,57 € finanziert, davon im Verwaltungshaushalt 70.546,57 (Budgets) und im Vermögenshaushalt 458.600 €.

Die nachstehende Tabelle zeigt, wie sich die Haushaltsreste in den vergangenen Jahren entwickelt haben. In der letzten Spalte ist dargestellt, welcher (Netto-)Betrag im Folgejahr zur Verfügung stand, ohne dass hierfür im neuen Haushaltsjahr Einnahmen (Deckungsmittel) bereitgestellt werden mussten.

	HH-Einnahme-Reste	HH-Ausgabe-Reste			Nettoübertrag
		VwH	VmH	Summe	
2006	50.000 €	11.039,00 €	353.500 €	364.539,00 €	314.539,00 €
2007	13.200 €	4.749,00 €	206.890 €	211.639,00 €	198.439,00 €
2008	0 €	3.300,00 €	180.800 €	184.100,00 €	184.100,00 €
2009	0 €	7.956,00 €	68.960 €	76.916,00 €	76.916,00 €
2010	315.470 €	8.491,00 €	39.400 €	47.891,00 €	-267.579,00 €
2011	0 €	7.736,00 €	0 €	7.736,00 €	7.736,00 €
2012	0 €	11.364,00 €	103.820 €	115.184,00 €	115.184,00 €
2013	0 €	23.009,00 €	21.390 €	44.399,00 €	44.399,00 €
2014	400.000 €	29.907,00 €	195.923 €	225.830,00 €	-174.170,00 €
2015	0 €	43.895,17 €	6.100 €	49.995,17 €	49.995,17 €
2016	0 €	70.546,57 €	458.600 €	529.146,57 €	529.146,57 €

Allgemeine Rücklage

Berechnung des Mindestbestandes nach § 20 II, 2 GemHVO

Es muss ein Betrag vorhanden sein, der sich in der Regel auf mindestens 2% der Ausgaben des VwH nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahre beläuft.

Bei der Ermittlung des Mindestbestandes 2016 sind die Rechnungsergebnisse nachstehender Jahre zu berücksichtigen.

HH Jahr	Soll VwH
2013	5.944.192,24 €
2014	5.810.504,71 €
2015	6.580.992,98 €
Summe	18.335.689,93 €

Durchschnitt der 3 Jahre 6.111.896,64 €

2 % des Durchschnittswertes 122.237,93 € (Mindestrücklage)

Jahr	Bestand zum 31.12.d.J.
2006	1.499.002,29 €
2007	1.391.371,57 €
2008	639.454,02 €
2009	688.199,41 €
2010	420.026,11 €
2011	873.402,80 €
2012	1.057.871,64 €
2013	1.164.789,82 €
2014	642.113,67 €
2015	235.743,39 €
2016	718.968,14 €

2016: Anstelle der ursprünglich erachteten Rücklagenentnahme von 19.400 € konnte der Allgemeinen Rücklage sogar ein Betrag von 483.225 € zugeführt werden. Dies entspricht einer Verbesserung von 502.625 €.

Der Bestand der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2016 beträgt somit 718.968,14 €. Die Gemeinde muss gemeindefinanzrechtlich einen Mindestrücklagenbestand von 122.238 zur Sicherung der Kassenliquidität vorhalten, so dass zum Jahresende verfügbare Rücklagenmittel von rd. 597.000 € vorhanden sind.

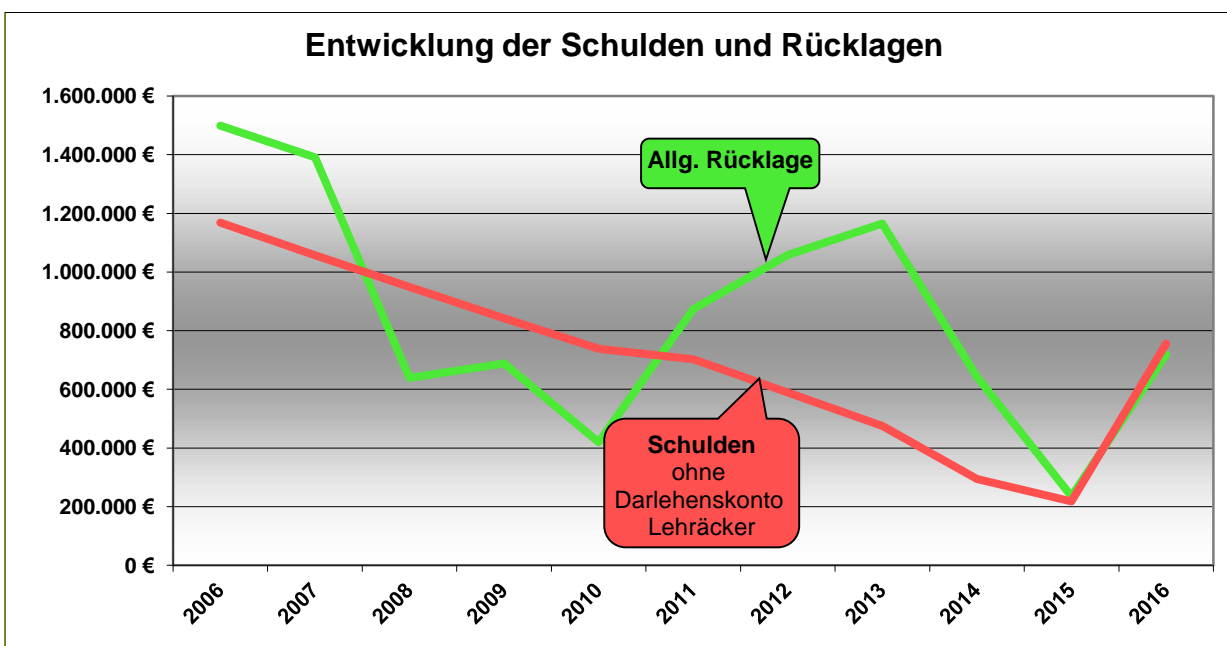
Der Haushaltsplan 2017 enthält eine Rücklagenentnahme von 360.750 €, so dass aus aktueller Sicht Rücklagenmittel von rund 240.000 € zur Finanzierung der Investitionen künftiger Haushaltsjahre zur Verfügung stehen.

In 2016 ergaben sich immer wieder Liquiditätsprobleme in der Gemeindekasse, da der Rücklagenbestand überwiegend im Kommunalfonds angelegt ist. Zum Ausgleich dieser Liquiditätsengpässe wurden bisher soweit als notwendig Kassenkredite aufgenommen. Ab Aufnahme des Darlehens mussten die Kassenkredite nicht mehr beansprucht werden.

Nach § 20 II der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) dient die Allgemeine Rücklage ferner dazu, die Deckung des Ausgabenbedarfs im Vermögenshaushalt künftiger Jahre zu erleichtern. Ihr sind rechtzeitig ausreichende Mittel zuzuführen, wenn sonst für die im Investitionsprogramm der künftigen Jahre vorgesehenen Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen ein unvertretbar hoher Kreditbedarf entstehen würde. (u.a. gemäß § 20 III, 2, Ziffer 3 GemHVO)

Je nach Höhe der Investitionsvolumen der einzelnen Jahre waren Entnahmen notwendig oder sind Rücklagenzuführungen erfolgt, wie die nachfolgende Tabelle zeigt:

Jahr	Investitionsausgaben	Investitionseinnahmen	Zuführungsrate VwH	Allgemeine Rücklage		Kredite	
				Entnahme	Zuführung	Aufnahme	Tilgung
EUR							
2006	1.127.546	808.150	- 3.812	521.438	0	0	198.229
2007	1.849.402	1.097.105	755.714	107.631	0	0	111.824
2008	1.807.023	184.047	979.044	751.918	0	0	107.985
2009	291.618	312.285	135.490	0	48.745	0	107.412
2010	401.686	115.321	- 261.808	268.173	0	0	103.373
2011	142.259	261.311	650.198	0	453.377	200.000	235.873
2012	1.802.953	714.209	1.386.586	0	184.469	0	113.373
2013	1.219.167	468.343	971.116	0	106.918	0	113.373
2014	1.698.335	590.791	582.397	522.676	0	400.000 HER	181.530
2015	1.661.733	967.218	1.035.562	406.370	0	-400.000 HER	76.417
2016	2.744.106	1.718.327	1.102.076	0	483.225	600.000	62.072



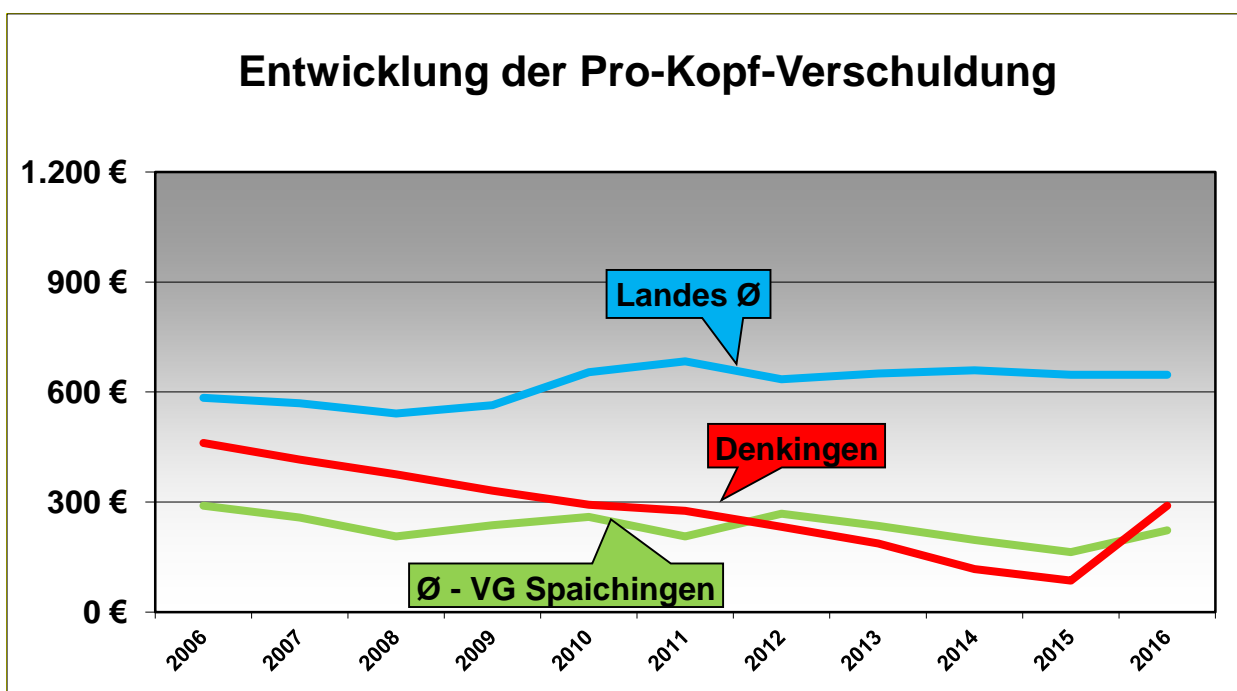
Darstellung der Zusammensetzung des Bestandes der Allgemeinen Rücklage

1. Kassen-Einnahme-Reste		734.364,66
Verwaltungs-HH	124.576,73	
Vermögens-HH	0,00	
ShV (ohne Geldanlagen / Giroguthaben / Darlehensvormerk.)	609.787,93	
Kassenkredit an Eigenbetrieb	0,00	
2. Haushalts-Einnahme-Reste im VmH	0,00	0,00
3. Geldanlagen, -guthaben		1.302.168,29
Festgelder	0,00	
Fondsanlagen (Vorjahr: 325.000 €)	352.228,43	
Tagesgelder	760.000,00	
Kassenbestand der Girokonten	189.939,86	
4. Kassen-Ausgabe-Reste		-788.418,24
Verwaltungs-HH	6.827,30	
Vermögens-HH	43.531,96	
ShV (ohne Darlehen / Rücklagen / Beteiligungen)	615.493,26	
negativer Kassenbestand (IST-Mehrausgabe)	0,00	
Kassenkredit beim Eigenbetrieb	20.371,78	
Bestand der Sonderrücklage Erddeponie	102.193,94	
5. Haushalts-Ausgabe-Reste		-529.146,57
Verwaltungs-HH	70.546,57	
Vermögens-HH	458.600,00	
Summe = Bestand der Allg. Rücklage		718.968,14

Nachrichtlich: Bestand der Sonderrücklage Erddeponie Schwärzweg		
Bestand 01.01.2016	Veränderung	Bestand 31.12.2016
103.156,53 €	- 962,59 €	102.193,94 €

Schulden

Jahr	Schuldenstand absolut (Bankschulden)	Pro-Kopf-Verschuldung			Einwohnerzahl
		Denkingen	VG Spaichingen	Landes- durchschnitt	
2006	1.168.177,77 €	461 €	290 €	584 €	2.534
2007	1.057.130,29 €	416 €	258 €	569 €	2.541
2008	949.144,83 €	376 €	206 €	541 €	2.526
2009	841.732,39 €	331 €	237 €	564 €	2.544
2010	738.359,21 €	293 €	259 €	654 €	2.524
2011	702.486,03 €	276 €	206 €	684 €	2.544
2012	589.112,85 €	232 €	268 €	635 €	2.540
2013	475.739,62 €	187 €	235 €	650 €	2.542
2014	294.209,26 €	117 €	197 €	659 €	2.519
2015	217.791,88 €	85 €	163 €	647 €	2.550
2016	755.720,00 €	290 €	223 €	647 €	2.603



Die sehr hohen Investitionen in **2016** wie die Innensanierung der Mehrzweckhalle und die Erschließung Lehräcker III machten eine Kreditaufnahme unumgänglich. Der Schuldenstand konnte seit 2007 kontinuierlich abgebaut werden und steigt in 2016 erstmalig wieder um 600.000 € an. Der Schuldenstand muss jedoch im Zusammenhang mit dem gestiegenen Rücklagenbestand (718.868 €) gesehen werden.

Der mit der „die STEG Stadtentwicklung GmbH“ geschlossene städtebauliche Vertrag endete im Oktober 2016. Am 31.12.2015 betrug der Darlehensbestand noch 133.788,53 €. Das Darlehenskonto konnte zum Jahresende 2016 erfreulicherweise komplett ausgeglichen werden.

Nachfolgend sind die zum 31.12.16 bestehenden Bankdarlehen aufgeführt.

Darlehensgeber	Darlehensnummer	Zinsbindung	Zinssatz	Stand 31.12.2016
KSK	6 000 903 266	15.02.2016*	4,08%	0 €
KSK	6 000 484 479	30.04.2036	1,10%	393.220 €
KSK	6 000 508 070	30.12.2026	0,75%	200.000 €
DG Hyp	3019 315 505	30.04.2017	4,38%	20.000 €
DG Hyp	3019 315 506	31.03.2031	4,19%	142.500 €
Summe				755.720 €

* Das KSK-Darlehen wurde mit Ende der Zinsbindung zurückbezahlt

In 2016 wurde folgender Schuldendienst getragen:

Stand der Kredite	Schulden €	Schuldendienst €
- Beginn des Jahres	217.791,88 €	
Neuaufnahmen (ohne Umschuldungen)	600.000,00 €	
ordentliche Tilgungen (Regeltilgungen)	62.071,88 €	62.071,88 €
Sondertilgungen (ohne Umschuldungen)	0,00 €	0,00 €
- Ende des Jahres	755.720,00 €	
<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>		
Schuldenstand je Einwohner		
zu Beginn des Jahres:	85,41 €	
am Ende des Jahres:	291,67 €	
<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>		
Nachrichtlich: Umschuldungen	0,00 €	
<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>		
Zinsen für Darlehen		10.925,64 €
Zinsen für Kassenkredite		0,00 €
Zinsumlage an Abwasserzweckverband		8.014,95 €
Zinsen an Eigenbetrieb		343,33 €
Kreditbeschaffungs-, sonstige Nebenkosten		0,00 €
Schuldendienst		81.355,80 €
Schuldendienst je Einwohner		31,40 €/Einw.

In Summe musste ein Schuldendienst von 81.355,80 € oder 31,40 € je Einwohner im Haushalt erwirtschaftet werden.

Mit der ordentlichen Zuführungsrate 2016 war der Schuldendienst gut tragbar. Nach Abzug der ordentlichen Kredittilgungen verblieb eine Nettoinvestitionsrate von rund 1,04 Mio. € zur Finanzierung der Investitionsausgaben 2016.

Der Schuldenstand einer Gemeinde sollte jedoch nicht isoliert betrachtet werden, sondern ist im Zusammenhang mit dem Bestand der Allgemeinen Rücklage, dem Stand der Aufgabenerfüllung, der Ertragskraft des laufenden Haushaltes und den geschaffenen neuen Werten und Investitionsmaßnahmen zu sehen.

Der Schuldendienst aus Zinsen und Tilgung muss mit der Zuführungsrate des Verwaltungshaushalts problemlos finanzierbar bleiben, um die dauernde Aufgabenerfüllung sicher zu stellen. Ab 2017 wird sich der Schuldendienst durch die in 2016 aufgenommenen Darlehen (600.000 €, jährliche Tilgungsleistung mit 40.340 €) deutlich erhöhen.

Verpflichtungsermächtigungen und Ausfallbürgschaften

Durch im Haushaltsplan ausgewiesene Verpflichtungsermächtigungen wird der Verwaltung erlaubt, im „alten Jahr“ Verträge abzuschließen, die erst im Folgejahr zur Zahlung fällig werden. Insbesondere im Bereich der Baumaßnahmen ist dies notwendig, da andernfalls gegen Jahresende keine Auftragsvergaben möglich wären. Da durch diese Rechtsgeschäfte Mittel des Folgejahres bereits verplant sind, ist die Ermächtigung durch den Gemeinderat im Rahmen der Haushalts- oder Nachtragssatzung notwendig.

Nachstehend ist dargestellt, ob bzw. welche Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan 2016 enthalten waren und wie diese geplanten Maßnahmen in den Haushaltsplan des Jahres 2017 eingeflossen sind.

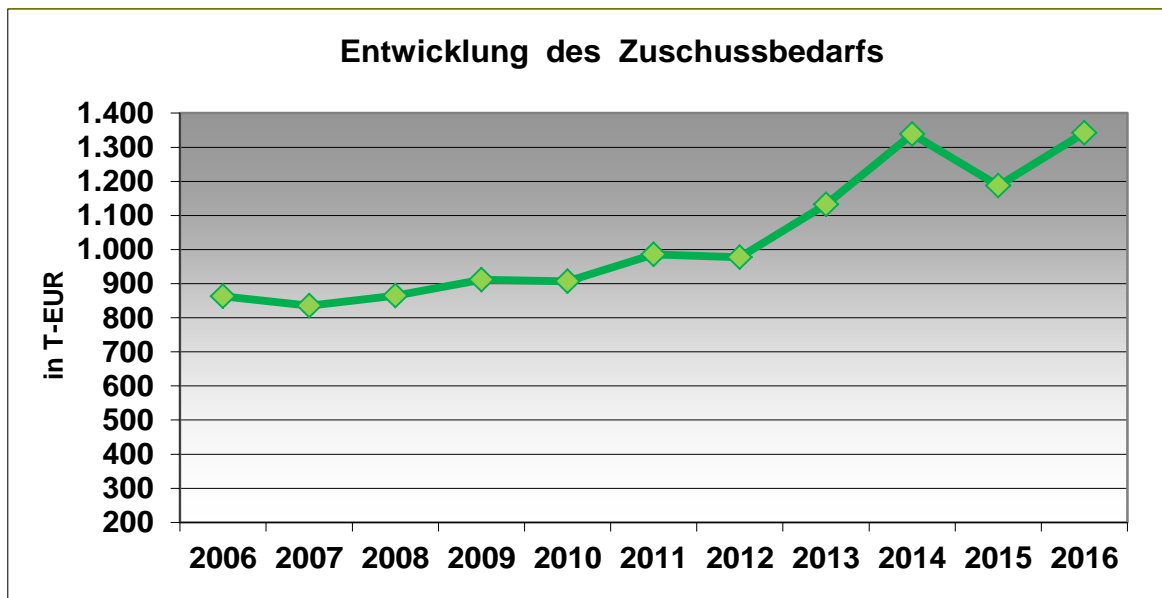
Haushalts- stelle	Maßnahme	Verpfl.Ermächt. 2016	HH-Ansatz 2017	Finanzplan 2018
Summe der Verpflichtungsermächtigungen		0 €	0 €	0 €
Geplante Kreditaufnahme im jeweiligen Jahr		0 €	0 €	0 €

Zugunsten privater Bauherren hat die Gemeinde in den vergangenen Jahren gegenüber der L-Bank Baden-Württemberg erhebliche Ausfallbürgschaften übernommen. Die Gemeinde hat zurzeit aus der Inanspruchnahme keine Ansprüche gegenüber ehemaligen Bauherren offen.

Jahr	Darlehens- nehmer	Bewilligtes Kapital	Restkapital auf 31.12.d.J.	Offene Bürgschaften
2010	37	1.857.416 €	1.391.696 €	0
2011	30	1.410.036 €	1.032.578 €	0
2012	25	1.138.540 €	770.133 €	0
2013	20	634.365 €	398.685 €	0
2014	20	634.365 €	375.191 €	0
2015	19	610.334 €	353.230 €	0
2016	18	533.640 €	333.929 €	0

Zuschussbedarf kommunaler Einrichtungen

Abs/	Einrichtung	Kost.	Einnahmen	Ausgaben	Zuschussbedarf				
UAbs		deck.	€	€	in T€				
		grad	2016	2016	2016	2015	2014	2013	2012
	Öffentliche Sicherheit								
1310	Feuerwehrwesen	12%	15.436	130.240	115	79	121	88	83
	Schulen								
2110	Grundschule	4%	4.040	111.962	108	115	111	118	99
2920	Übrige schulische Aufgaben	0%	0	11.555	12	11	11	11	11
	Kultur, Soziales								
3600	Heimatspflege	2%	2.036	127.024	125	107	119	95	110
	Soziale Angelegenheiten								
4600	Jugendpfleger	2%	500	21.666	21	22	18	20	16
4640	Kindergarten Lindenstr.	39%	121.843	313.165	191	149	137	93	142
4641	Kirchlicher Kindergarten	39%	99.777	255.013	155	138	106	87	126
4642	Villa Sonnenschein - U3	64%	163.633	254.167	91	43	124	114	4
4900	Sonst. soz. Einrichtungen	4%	1.070	28.631	28	23	19	19	17
	Sportstätten / Verkehr								
5500	Förderung des Sports	0%	0	3.934	4	4	4	4	2
5600	Sportplatz und Halle	12%	15.368	124.778	109	80	81	97	64
6100	Ortsplanung	30%	28.750	95.966	67	37	87	24	23
6300	Straßenunterhaltung incl. Winterdienst	1%	1.017	136.651	136	128	89	194	88
6700	Straßenbeleuchtung	3%	954	28.265	27	37	45	43	37
6900	Bäche und Gewässer	0%	0	5.133	5	50	46	18	13
	Kostenrechnende Einrichtungen								
7000	Abwasserbeseitigung	100%	431.844	427.852	0	0	0	0	25
7230	Erddeponie	100%	18.341	18.341	0	0	0	0	0
7300	Märkte	3%	200	6.619	6	6	3	6	1
7500	Bestattungswesen	24%	15.770	65.716	50	54	47	14	24
7670	Bürgerhaus	0%	0	59.328	59	58	66	63	60
7710	Bauhof	100%	336.941	336.941	0	0	0	0	0
7800	Förderung Landwirtschaft	0%	0	27.032	27	15	87	10	6
7910	Wirtschaftsförderung	0%	0	5.593	6	31	3	0	27
	Wirtschaftl. Unternehmen, Grundvermögen								
8150	Wasserversorgung	100%	199.950	26.274	0	0	0	0	0
8550	Gemeindewald	100%	86.584	69.515	0	0	14	15	0
8800	Gebäude und Grundstücke	100%	92.892	66.071	0	0	0	0	0
	Gesamtsumme des Zuschussbedarfs				1.342	1.187	1.339	1.132	978



Die Kernaussage der Darstellung ist:

- dass der Abmangel in den aufgeführten Gemeindeeinrichtungen im Vergleich zum Vorjahr um rund 150 T€ gestiegen ist und auf Niveau des Jahres 2014 liegt.
- dass größerer, sporadischer Unterhaltungsaufwand zu Schwankungen führt.
- dass ein Anstieg des Gesamtzuschussbedarfs die Ertragskraft des Gemeindehaushalts und damit die Zuführungsrate senkt und somit der Zuschussbedarf (Kostendeckungsgrad) der kommunalen Einrichtungen von erheblicher Bedeutung ist.

Bereits im Jahr 2013 wurde erstmalig die Millionengrenze an Gesamtzuschussbedarf überschritten. Im Jahr 2016 entfallen 1,03 Mio. € (ca. 70%) des Deckungsbedarfes auf die folgenden größten Zuschussbetriebe:

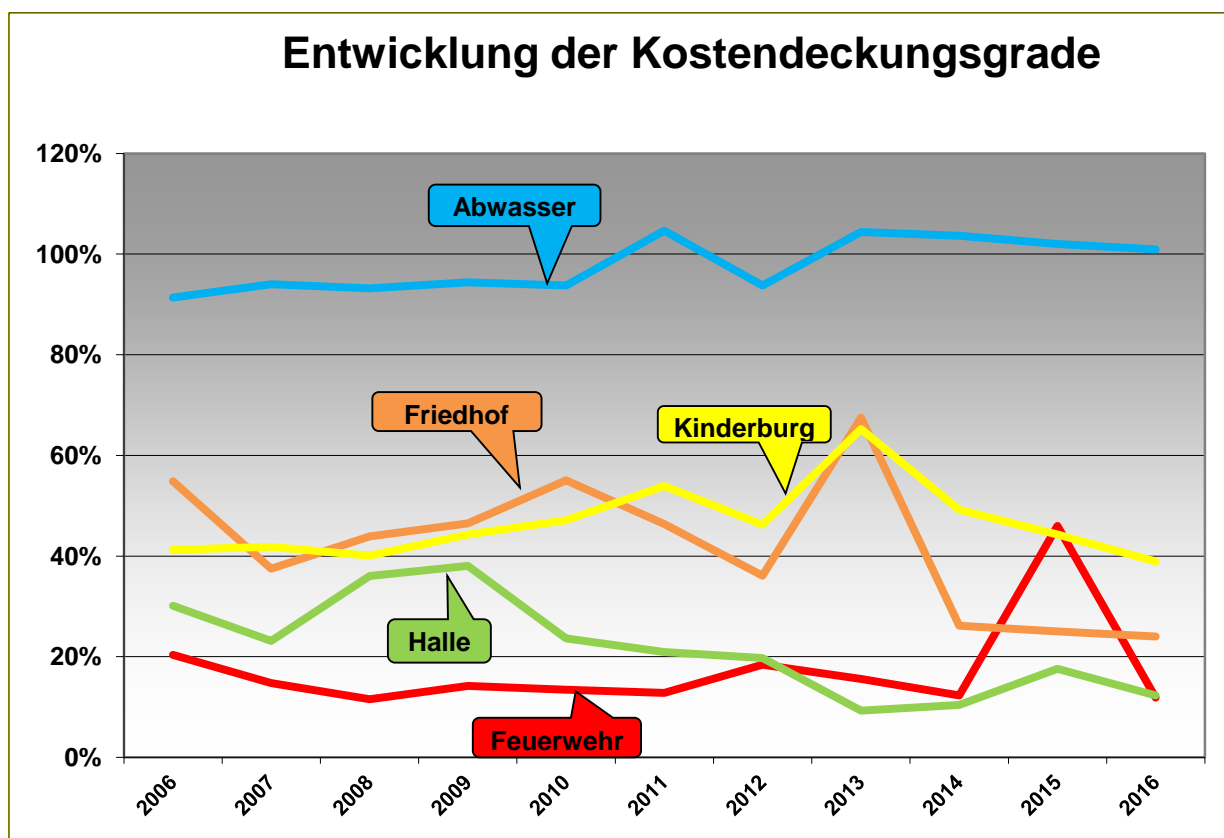
Kindergärten, Straßen, Heimatpflege, Feuerwehrwesen, Sportplatz/Halle und Grundschule.

Den höchsten Zuschussbedarf mit 437 T€ trägt die Gemeinde mit einem sehr guten Betreuungsangebot in den Kindergärten. Ab dem Jahr 2013 müssen die Kommunen den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz (Kinderkrippe Villa Sonnenschein) erfüllen. Dies bedeutet trotz angehobener Landeszuweisungen für den Kinderbetreuungsbetrieb einen finanziellen Kraftakt für die Gemeinden. Der Zuschussbedarf ist gegenüber 2015 nochmals deutlich angestiegen. Dies lag vorrangig an höheren Personalausgaben und dem Rückgang der FAG-Zuweisungen, die abhängig von der Zahl der betreuten Kinder sind.

Ab 2012 bekommt der Bereich Wasserversorgung im Gemeindehaushalt wieder eine stärkere Bedeutung, weil der in der Sonderrechnung geführte Eigenbetrieb Wasserversorgung ab dem Wirtschaftsjahr 2011 eine Konzessionsabgabe an den Haushalt der Gemeinde abführt. Gemäß dem GR-Beschluss vom 23.10.2010 wird der Eigenbetrieb jährlich Teile seiner Altgewinne an den Gemeindehaushalt ausschütten, um die hohe Eigenkapitalausstattung zurückzuführen. Bei einer Ausschüttung entstehen Kapitalertragssteuern, die durch den ausgeschütteten Jahresgewinn und die Konzessionsabgabe finanziert sind. Im Abschluss 2016 des Eigenbetriebes ist die letzte Ausschüttung der Altgewinne an den Gemeindehaushalt (2017) vorgesehen, da die Eigenkapitalausstattung dann den üblichen Wert von rd. 30% ausweist. Somit ist der Grundsatzbeschluss aus dem Jahr 2010 vollzogen. Hierbei muss aber berücksichtigt werden, dass der Gemeindehaushalt dem Eigenbetrieb auch ein zusätzliches inneres Darlehen (Trägerdarlehen) geben muss. Dieses belastet den Vermögenshaushalt, kommt aber in den Folgejahren durch sukzessive Tilgung wieder zurück.

Es ist wichtig, die Kostenentwicklung der Gemeindeeinrichtungen im Auge zu behalten und auf eine Kostendämmung bzw. Kostenreduzierung hinzuarbeiten. Bei der Kostenentwicklung sind die Einflussmöglichkeiten teilweise sehr eingeschränkt. Das liegt zum einen an den gesetzlichen Vorgaben und zum anderen an der „Problematik“ der Eigendynamik der geschaffenen Einrichtungen. So werden das Feuerwehrwesen, die Schule, die Mehrzweckhalle samt Sportplatz und die Kinderbetreuung immer Zuschussbereiche sein. Die Gemeinde kann hier nur Einfluss nehmen, indem jede einzelne Ausgabe kritisch auf ihre Notwendigkeit hin überprüft wird.

Kostendeckung kommunaler Einrichtungen



Neben der Überwachung des Aufwands ist es genauso wichtig, die Einnahmemöglichkeiten zu überprüfen. Da die Kommunen gemäß Gemeindefirtschaftsrecht für ihre Leistungen vorrangig Gebühren erheben müssen und dabei möglichst kostendeckende Gebühren erheben sollen, bedürfen die Kostendeckungsgrade einer regelmäßigen Überprüfung.

Zusammenstellung der Kostendeckungsgrade

Jahr	Feuerwehr	Kinderburg	Halle	Abwasser	Friedhof
2006	20%	41%	30%	91%	55%
2007	15%	42%	23%	94%	37%
2008	12%	40%	36%	93%	44%
2009	14%	44%	38%	94%	46%
2010	13%	47%	24%	94%	55%
2011	13%	54%	21%	105%	46%
2012	18%	46%	20%	94%	36%
2013	16%	65%	9%	104%	68%
2014	12%	49%	10%	104%	26%
2015	46%	44%	18%	102%	25%
2016	12%	39%	12%	101%	24%

Für alle diejenigen, die sich gern mit Zahlenreihen beschäftigen, sind auf den folgenden Seiten für mehrere Bereiche des Gemeindehaushalts auch die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in den letzten Jahren dargestellt, die Grundlage für die Ermittlung der Kostendeckungsgrade sind. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass die "nackten Zahlen" in Zusammenhang mit materiellen Veränderungen zu sehen sind (z.B. einmalige Sanierungs-, Unterhaltungsmaßnahmen).

Feuerwehr (1310)

Jahr	Einnahmen €	Ausgaben €	Kalk. Kosten €	Zuschuss- bedarf €	Kostendeck.- grad
2006	11.623	57.059	33.027	45.436	20,4%
2007	11.069	74.827	34.469	63.758	14,8%
2008	11.688	100.928	75.802	89.240	11,6%
2009	13.624	95.991	70.140	82.367	14,2%
2010	12.940	96.120	68.980	83.180	13,5%
2011	12.583	98.019	67.143	85.436	12,8%
2012	18.813	102.181	66.366	83.368	18,4%
2013	16.273	104.526	65.756	88.253	15,6%
2014	16.997	137.816	73.817	120.818	12,3%
2015	67.133	145.905	70.821	78.772	46,0%
2016	15.436	130.240	69.084	114.805	11,9%

Kindergarten Kinderburg (4640)

Jahr	Einnahmen €	Ausgaben €	Kalk. Kosten €	Zuschuss- bedarf €	Kostendeck.- grad
2006	75.848	183.674	0	107.825	41,3%
2007	75.277	179.990	0	104.714	41,8%
2008	77.804	194.269	0	116.465	40,0%
2009	91.177	205.946	0	114.770	44,3%
2010	100.488	213.348	0	112.860	47,1%
2011	114.921	213.074	0	98.153	53,9%
2012	118.922	257.247	0	138.325	46,2%
2013	175.288	268.756	0	93.468	65,2%
2014	132.802	269.949	0	137.146	49,2%
2015	118.319	267.028	0	148.709	44,3%
2016	121.843	313.165	0	191.322	38,9%

Abwasserbeseitigung (7000)

Jahr	Einnahmen €	Ausgaben €	Kalk. Kosten €	Zuschuss- bedarf €	Kostendeck.- grad
2006	300.762	329.094	205.086	28.332	91,4%
2007	304.462	323.861	203.084	19.399	94,0%
2008	308.109	330.596	202.135	22.487	93,2%
2009	305.768	323.947	218.744	18.179	94,4%
2010	329.507	351.484	236.711	21.976	93,7%
2011	398.318	380.646	235.280	-17.672	104,6%
2012	369.639	394.208	233.564	24.569	93,8%
2013	409.078	391.754	228.263	-17.324	104,4%
2014	411.121	396.552	228.020	-14.570	103,7%
2015	426.360	417.954	233.594	-8.406	102,0%
2016	431.844	427.852	275.045	-3.992	100,9%

Erdablagerungsplatz (7230)

Jahr	Einnahmen €	Ausgaben €	Kalk. Kosten €	Zuschuss- bedarf €	Kostendeck.- grad
2006	5.014	8.964	3.645	3.950	55,9%
2007	22.512	11.943	4.748	-10.568	188,5%
2008	13.636	20.154	6.300	6.518	67,7%
2009	19.367	17.403	7.034	-1.963	111,3%
2010	35.130	16.982	7.034	-18.147	206,9%
2011	37.495	32.429	6.805	-5.066	115,6%
2012	112.443	49.957	6.558	-62.486	225,1%
2013	11.670	13.713	6.558	2.043	85,1%
2014	9.038	21.407	6.558	12.369	42,2%
2015	15.360	20.500	6.558	5.140	74,9%
2016	17.379	18.341	5.925	963	94,8%
Nachrichtlich: Entnahme aus Sonderrücklage – neuer Bestand zum 31.12.16:					102.193,94 €

Friedhof (7500)

Jahr	Einnahmen €	Ausgaben €	Kalk. Kosten €	Zuschuss- bedarf €	Kostendeck.- grad
2006	14.611	26.622	12.650	12.011	54,9%
2007	15.589	41.597	13.969	26.008	37,5%
2008	18.517	42.200	13.945	23.683	43,9%
2009	17.488	37.611	13.941	20.122	46,5%
2010	20.864	37.897	13.848	17.033	55,1%
2011	18.488	39.891	13.848	21.403	46,3%
2012	13.348	36.969	13.889	23.620	36,1%
2013	28.453	42.149	14.080	13.695	67,5%
2014	16.730	63.900	36.915	47.170	26,2%
2015	17.955	71.698	39.241	53.743	25,0%
2016	15.770	65.716	41.768	49.947	24,0%

Sonstige Einrichtungen der Gemeinde

Mehrzweckhalle / Sportplatz (5600)

Jahr	Einnahmen €	Ausgaben €	Kalk. Kosten €	Zuschuss- bedarf €	Kostendeck.- grad
2006	27.691	91.999	0	64.308	30,1%
2007	21.310	92.070	0	70.759	23,1%
2008	35.246	97.714	0	62.468	36,1%
2009	42.605	111.978	0	69.372	38,0%
2010	22.187	93.823	0	71.636	23,6%
2011	18.659	89.141	0	70.482	20,9%
2012	15.613	79.182	0	63.569	19,7%
2013	9.934	106.941	0	97.007	9,3%
2014	9.428	90.234	0	80.807	10,4%
2015	17.035	96.740	0	79.704	17,6%
2016	15.368	124.778	0	109.411	12,3%

Gemeindewald (8550)

Jahr	Einnahmen €	Ausgaben €	Kalk. Kosten €	Überschuss €	Kostendeck.- grad
2006	62.128	46.904	0	15.224	132,5%
2007	33.744	36.493	0	-2.749	92,5%
2008	71.688	49.052	0	22.636	146,1%
2009	38.613	30.607	0	8.005	126,2%
2010	82.493	66.993	0	15.500	123,1%
2011	61.549	52.951	0	8.598	116,2%
2012	63.441	58.266	0	5.175	108,9%
2013	57.732	72.451	0	-14.719	79,7%
2014	69.003	82.868	0	-13.865	83,3%
2015	86.884	79.884	0	7.000	108,8%
2016	88.584	69.515	0	19.070	127,4%

In 2016 finanzierte Investitionsausgaben

- Baumaßnahmen
- Anschaffungen
- Grundstückskäufe
- Zuschüsse an Dritte für Investitionen
- Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen
-

Haushaltsstelle	M a ß n a h m e	Ergebnis
	<u>Baumaßnahmen</u> (über 5.000 €)	
2.2110.9402	Grundschule, Anbau Fluchttreppe und Aufzug	9.437 €
2.4641.9400	Kindergarten St. Paul, Neugestaltung Zugang u. Vorplatz	53.273 €
2.5600.9402	Mehrzweckhalle - Innensanierung	639.981 €
2.5600.9503	Neuanlage Trainingsspielfeld	191.812 €
2.6150.9400	Ortssanierung	99.918 €
2.6300.9553	Erschließung Baugebiet Lehräcker III, Straßenbau	230.981 €
2.6300.9672	Teilerneuerung Bahnhof-/Klippeneckstraße, Straßenbau	160.000 €
2.6900.951101	Maßnahmen Hochwasserschutz - Planung	5.066 €
2.7000.9553	Erschließung Baugebiet Lehräcker III, Kanal	295.500 €
2.7000.9672	Teilerneuerung Bahnhof-/Klippeneckstraße, Kanal	292.935 €
2.7670.9402	Bürgerhaus, Einrichtung öffentliches WLAN	8.989 €
2.8800.9400	Hauptstr. 138, Geb.sanierung Flüchtlingsunterbringung	34.314 €
	Kleinmaßnahmen (je unter 5.000 €)	15.254 €
	nicht benötigte HH-Mittel / nicht beanspruchter HAR	-2.310 €
	<u>Anschaffungen</u> (über 1.000 €)	
2.0000.9350	Rathaus - Erwerb bewegl. Sachen Anlagevermögen	18.955 €
2.1310.9353	Feuerlöschwesen - Geräte außerhalb Budget	2.127 €
2.2110.9351	Grundschule - Möblierung, PC, Ausstattung Medienraum (außerhalb Schuletat)	5.993 €
2.7710.9350	Bauhof - Erwerb v. beweglichen Geräten	7.485 €
	Kleinmaßnahmen (je unter 1.000 €)	835 €
	<u>Grundstückskäufe</u>	
2.8800.9320	Grundstückskäufe	407.500 €
2.8800.9321	Erwerb Gebäude Hintere Gasse	8.500 €
	<u>Zuschüsse an Dritte für Investitionen</u>	
2.4900.9880	Familienförderung Bauplätze	36.000 €
2.7000.9300	Umlagen Abwasserzweckverband (AZV) Primital	45.612 €
2.7000.930001	Baukostenumlage AZV für Erweiterung Kläranlage	174.676 €
2.8140.9300	Breitbandversorgung, Stammkapital BIT	1.275 €
Summe		2.744.106 €

Vermögensübersicht

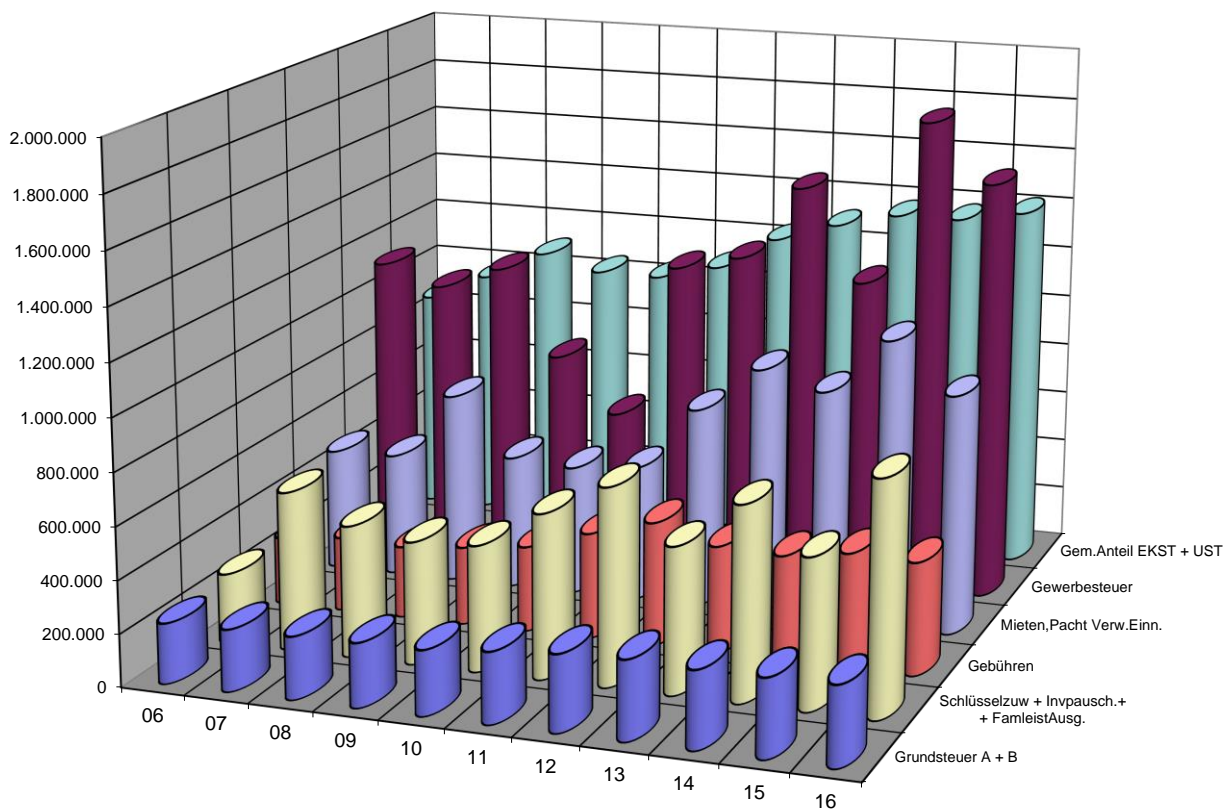
Aufgabenbereich Vermögensart	Stand 01.01.2016 in €	Zugänge in €	Abgänge in €	Stand 31.12.2016 in €
I. Kostenrechnende Einrichtungen				
1. <u>Feuerwehrwesen</u>				
Grundstücke u. Gebäude	1.021.057,00		23.176,00	997.881,00
Geräte, Fahrzeuge	170.793,00	2.126,89	18.472,89	154.447,00
Summe	1.191.850,00	2.126,89	41.648,89	1.152.328,00
2. <u>Mehrzweckhalle</u>				
Grundstücke u. Gebäude	400.923,74	375.120,02	8.576,41	767.467,35
Geräte, Ausstattungsgegenstände	0,00	132.976,31	2.833,56	130.142,75
Summe	400.923,74	508.096,33	11.409,97	897.610,10
3. <u>Abwasserbeseitigung</u>				
Mischwasserkanäle	1.769.937,00		64.434,00	1.705.503,00
Schmutzwasserkanäle	173.375,91		4.310,91	169.065,00
Regenwasserkanäle	122.425,10		2.843,10	119.582,00
Zuleitungssammler	620.236,00		37.206,00	583.030,00
Beteiligung am AZV Primtal	1.421.198,56	209.221,27	78.049,81	1.552.370,02
Geräte, technische Einrichtung	16.679,00		1.778,00	14.901,00
Hausanschlüsse	225.248,00		5.296,00	219.952,00
Anlagen in Bau	0,00			0,00
Summe	4.349.099,57	209.221,27	193.917,82	4.364.403,02
4. <u>Erddeponie</u>				
Grundstücke	57.517,00			57.517,00
Baumaßnahmen	40.499,00		2.185,00	38.314,00
Anlagen in Bau	0,00			0,00
Summe	98.016,00	0,00	2.185,00	95.831,00
5. <u>Bestattungswesen</u>				
Geräte	4.576,00		514,00	4.062,00
Grundstücke, bauliche Anlagen	891.269,00	-79,20	18.567,80	872.622,00
Summe	895.845,00	-79,20	19.081,80	876.684,00
6. <u>Bauhof</u>				
Grundstücke	85.848,00			85.848,00
Geräte	319.110,00	9.234,93	37.792,93	290.552,00
Gebäude	300.608,00		11.785,00	288.823,00
Summe	705.566,00	9.234,93	49.577,93	665.223,00
II. Kapitalbeteiligungen				
Stammkapital Wasserversorgung	50.000,00			50.000,00
Volksbank Rottweil eG	150,00			150,00
KIRU Reutlingen	3.002,73			3.002,73
Baugenossenschaft DBH	420,00			420,00
Donaubergland GmbH	400,00			400,00
Denkinger Sonnendach				
Mehrzweckhalle GbR	2.000,00			2.000,00
Stammkapital BIT	0,00	2.550,00		2.550,00
Summe	55.972,73	2.550,00	0,00	58.522,73
Gesamtsumme	7.697.273,04	731.150,22	317.821,41	8.110.601,85

Anfangs- u. Endstände bei den Kostenrechnenden Einrichtungen stellen die jeweiligen Restbuchwerte dar.
Die Anlagegüter der Wasserversorgung wurden zum 01.01.2002 in den Eigenbetrieb WV ausgegliedert.

Entwicklung wichtiger Finanzdaten

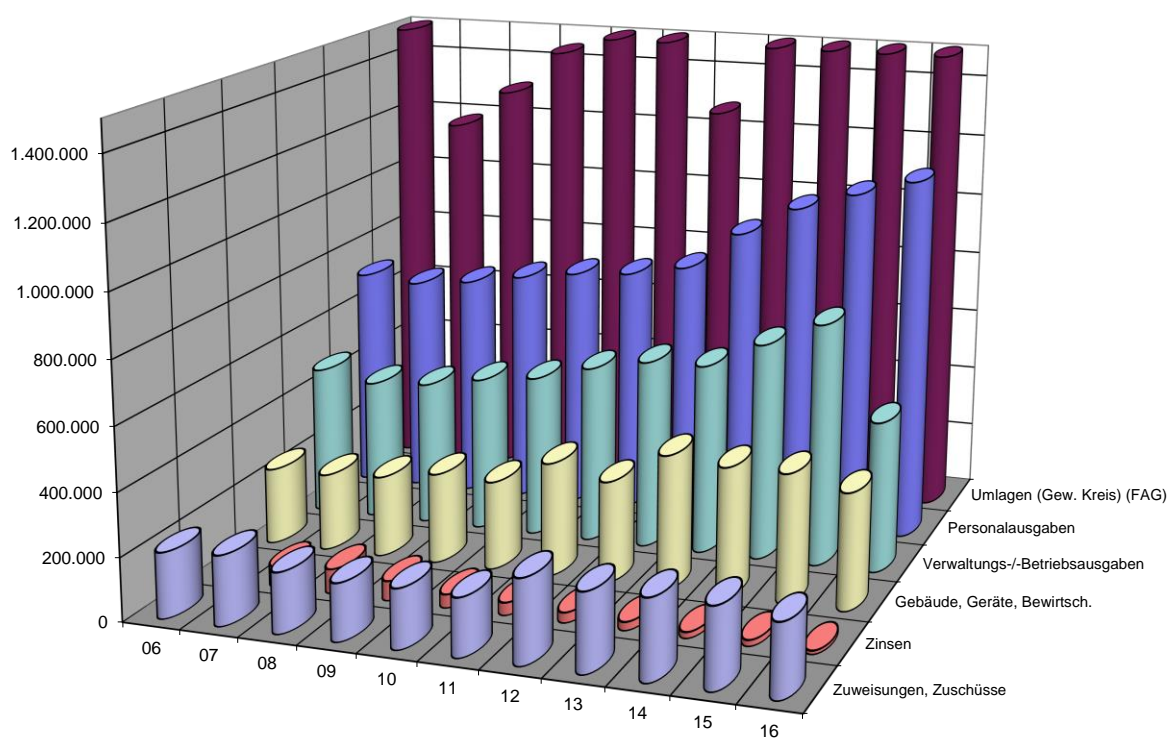
Die wichtigsten Einnahmen des Verwaltungshaushaltes

Jahr	Grundsteuer A + B	%	Gewerbesteuer	%	Schlüsselzuw + Inv.pausch. + Familienleist.Ausgleich	%	Gem.Anteil EinkommenSt + UmsatzSt	%	Mieten,Pacht Verwaltungseinnahmen	%	Gebühren	%
2006	228.455 €	5,8	1.119.217 €	28,5	262.144 €	6,7	872.421 €	22,2	469.647 €	11,9	257.874 €	6,6
2007	234.136 €	5,4	1.045.733 €	24,1	601.462 €	13,8	978.480 €	22,5	475.452 €	10,9	285.265 €	6,6
2008	237.009 €	5,0	1.136.108 €	24,1	499.184 €	10,6	1.094.531 €	23,2	737.846 €	15,6	275.367 €	5,8
2009	242.434 €	5,9	798.408 €	19,3	465.385 €	11,2	1.037.912 €	25,1	514.837 €	12,4	299.440 €	7,2
2010	245.611 €	5,8	586.465 €	13,8	478.333 €	11,3	1.035.660 €	24,4	499.643 €	11,8	327.751 €	7,7
2011	268.695 €	5,4	1.199.471 €	24,2	623.831 €	12,6	1.094.893 €	22,1	523.400 €	10,6	405.805 €	8,2
2012	289.742 €	5,1	1.258.090 €	22,1	747.340 €	13,1	1.229.064 €	21,5	775.539 €	13,6	473.360 €	8,3
2013	299.331 €	5,0	1.550.235 €	26,1	555.337 €	9,3	1.305.165 €	22,0	954.140 €	16,1	409.257 €	6,9
2014	292.160 €	5,0	1.198.015 €	20,6	734.893 €	12,6	1.362.042 €	23,4	890.746 €	15,3	400.066 €	6,9
2015	294.600 €	4,5	1.836.706 €	27,9	570.391 €	8,7	1.364.788 €	20,7	1.108.458 €	16,8	436.335 €	6,6
2016	299.640 €	4,5	1.616.495 €	24,5	879.569 €	13,3	1.407.801 €	21,3	920.587 €	14,0	428.844 €	6,5



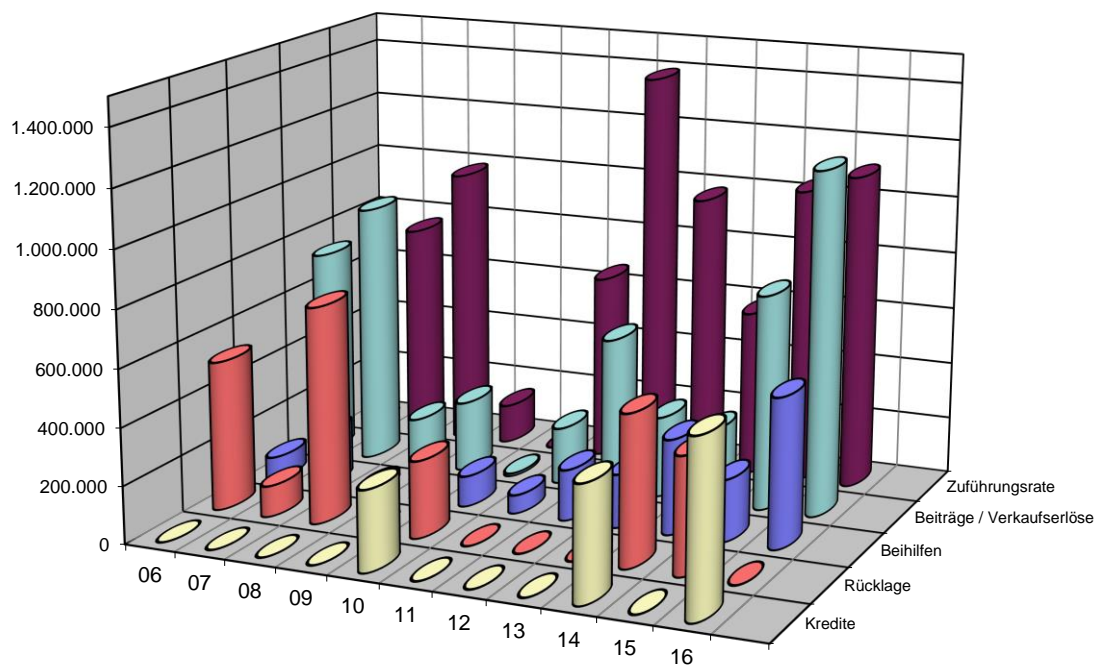
Die wichtigsten Ausgaben des Verwaltungshaushaltes

Jahr	Personal- ausgaben	%	Umlagen (GewSt-, Kreis-, FAG-)	%	Gebäude, Geräte, Bewirtsch.	%	Verwaltungs- Betriebs- ausgaben	%	Zuweisungen, Zuschüsse	%	Zinsen	%
2006	714.394 €	18,2	1.497.958 €	38,1	243.740 €	6,2	475.908 €	12,1	206.685 €	5,3	74.421 €	1,9
2007	700.109 €	16,1	1.176.545 €	27,1	245.082 €	5,6	447.906 €	10,3	219.647 €	5,1	63.605 €	1,5
2008	719.625 €	15,2	1.300.553 €	27,6	257.466 €	5,5	461.006 €	9,8	190.275 €	4,0	76.837 €	1,6
2009	750.746 €	18,1	1.444.817 €	34,9	286.776 €	6,9	494.161 €	11,9	180.217 €	4,4	61.703 €	1,5
2010	776.856 €	18,3	1.508.619 €	35,5	281.246 €	6,6	516.620 €	12,2	187.062 €	4,4	42.429 €	1,0
2011	791.813 €	16,0	1.518.963 €	30,7	360.866 €	7,3	566.295 €	11,4	182.667 €	3,7	39.677 €	0,8
2012	826.500 €	14,5	1.272.785 €	22,3	322.098 €	5,6	603.789 €	10,6	263.506 €	4,6	32.148 €	0,6
2013	952.521 €	16,0	1.833.903 €	30,9	425.335 €	7,2	608.273 €	10,2	246.695 €	4,2	26.618 €	0,4
2014	1.048.092 €	18,0	1.873.316 €	32,2	407.940 €	7,0	693.439 €	11,9	252.312 €	4,3	19.292 €	0,3
2015	1.106.721 €	16,8	2.010.746 €	30,6	408.252 €	6,2	773.571 €	11,8	251.895 €	3,8	19.171 €	0,3
2016	1.160.089 €	17,6	1.938.130 €	29,4	369.205 €	5,6	480.909 €	7,3	229.001 €	3,5	11.269 €	0,2



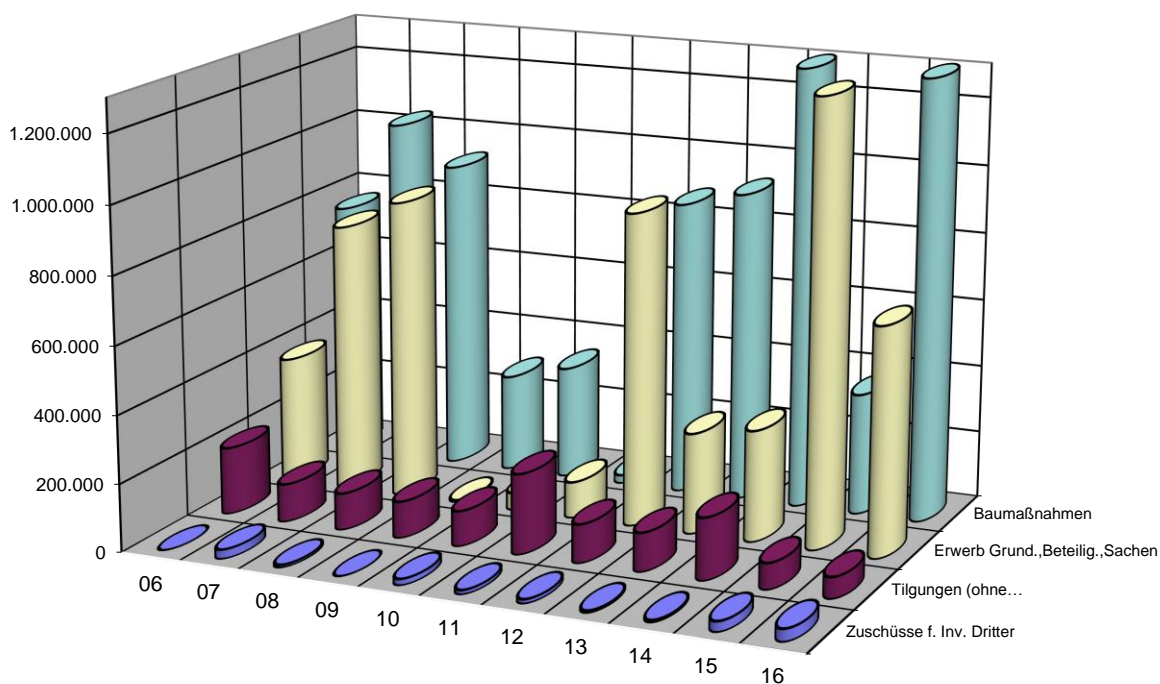
Die wichtigsten Einnahmen des Vermögenshaushaltes

Jahr	Beiträge	Grundstücks- u.a. Erlöse	Zuweisungen Zuschüsse	Zuführung vom VwH	Kreditaufnahmen ohne Umschuldungen
2006	331.279 €	397.603 €	79.268 €	0 €	0 €
2007	181.672 €	729.605 €	185.828 €	755.714 €	0 €
2008	113.012 €	48.437 €	22.599 €	979.044 €	0 €
2009	505 €	244.360 €	67.421 €	135.490 €	0 €
2010	0 €	8.665 €	106.656 €	-261.808 €	280.000 €
2011	91.570 €	105.549 €	64.192 €	650.198 €	-80.000 €
2012	495.573 €	40.980 €	177.656 €	1.386.586 €	0 €
2013	47.705 €	234.223 €	186.414 €	971.116 €	0 €
2014	73.470 €	186.661 €	330.661 €	582.397 €	(HER) 400.000 €
2015	283.780 €	468.420 €	215.018 €	1.035.562 €	(HER) -400.000 €
2016	475.612 €	722.365 €	520.350 €	1.102.076 €	600.000 €



Die wichtigsten Ausgaben des Vermögenshaushaltes

Jahr	Zuschüsse für Investitionen Dritter	Tilgung von Krediten (ohne Interne Darlehen)		Grundstücke, Beteiligungen, bewegl. Sachen	Baumaßnahmen
			% des VmH		
2006	0 €	198.229 €	13,8	371.547 €	756.000 €
2007	27.000 €	111.824 €	4,7	793.210 €	1.029.192 €
2008	7.500 €	107.985 €	5,6	883.079 €	916.444 €
2009	0 €	107.412 €	23,7	5.086 €	286.532 €
2010	18.000 €	103.373 €	13,2	50.668 €	333.018 €
2011	12.000 €	235.873 €	28,2	106.411 €	23.848 €
2012	12.000 €	113.373 €	5,2	920.999 €	869.953 €
2013	6.000 €	113.373 €	7,9	297.034 €	916.133 €
2014	6.000 €	181.530 €	8,6	327.777 €	1.364.558 €
2015	30.000 €	76.417 €	3,8	1.303.238 €	358.495 €
2016	36.000 €	62.072 €	1,8	672.958 €	2.035.149 €



Kassenmäßiger Abschluss (und Gesamtabchluss) für die Gemeinde Denkingen

Kassenjahr: 2016

in EURO

	Reste vom Vorjahr K=Kassenreste H=Haushaltsreste	Rechnungsergebnis	Ist	Neue Reste K=Kassenreste H=Haushaltsreste
Einnahmen				
Summen des Verwaltungshaushaltes	189.072,73 K 0,00 H	6.607.438,51	6.671.934,51	124.576,73 K 0,00 H
Summen des Vermögenshaushaltes	0,00 K 0,00 H	3.440.365,62	3.440.365,62	0,00 K 0,00 H
Summen der Haushaltsrechnung	189.072,73 K 0,00 H	10.047.804,13	10.112.300,13	124.576,73 K 0,00 H
Summen der haushaltsfremde Vorgänge	1.082.807,49 K	2.860.728,45	2.181.124,76	1.762.411,18 K
Zwischensumme der Isteinnahmen			12.293.424,899	
Kassenbestand/ -vorriff		963.787,77	0,00	963.787,77 K
Summe der Einnahmen	1.271.880,22 K 0,00 H	13.872.320,35	12.293.424,89	2.850.775,68 K 0,00 H
Ausgaben				
Summen des Verwaltungshaushaltes	38.049,98 K 43.895,17 H	6.607.438,51	6.612.009,79	6.827,30 K 70.546,57 H
Summen des Vermögenshaushaltes	0,00 K 6.100,00 H	3.440.365,62	2.944.333,66	43.531,96 K 458.600,00 H
Summen der Haushaltsrechnung	38.049,98 K 49.995,17 H	10.047.804,1	9.556.343,45	50.359,26 K 529.146,57 H
Summen der haushaltsfremde Vorgänge	1.183.835,07 K	2.860.728,45	1.747.586,66	2.271.269,85 K
Zwischensumme der Istaussgaben			11.303.930,11	
Kassenbestand/ -vorriff		963.787,77	989.494,78	0,00 K
Summe der Ausgaben	1.221.885,05 K 49.995,17 H	13.872.320,35	12.293.424,89	2.321.629,11 K 529.146,57 H
Saldo Einnahmen - Ausgaben	-0,00	0,00	0,00	-0,00

Feststellung und Aufgliederung des Ergebnisses für die Gemeinde Denkingen

- in EURO

	Verwaltungshaushalt (VwH)	Vermögenshaushalt (VmH)	Gesamthaushalt
1. Solleinnahmen	6.607.438,51	3.440.365,62	10.047.804,13
2. + neue Haushaltseinnahmereste		0,00	0,00
3. ./ . Haushaltseinnahmereste vom Vorjahr*		0,00	0,00
4. bereinigte Solleinnahmen	6.607.438,51	3.440.365,62	10.047.804,13
5. Sollausgaben	6.580.787,11	2.987.865,62	9.568.652,73
6. + neue Haushaltsausgabereste	70.546,57	458.600,00	529.146,57
7. ./ . Haushaltsausgabereste vom Vorjahr*	43.895,17	6.100,00	49.995,17
8. bereinigte Sollausgaben	6.607.438,51	3.440.365,62	10.047.804,13
9. Fehlbetrag (VmH Nr. 8 ./ . Nr.4)		0,00	0,00
10. Soll-Ausgaben VwH - enthaltene Zuführung an VmH	1.102.076,41		
11. Soll-Ausgaben VmH - enthaltene Zuführung an VwH		0,00	
12. Mindestzuführung nach § 22 (1) Satz 2 GemHVO		62.071,88	
13. Soll-Ausgaben VmH enthaltene Zuführung zur allgemeinen Rücklage (Überschuss nach § 41 (3) Satz 2 GemHVO)		483.224,75	
14. Soll-Einnahme VmH - enthaltene Entnahme aus der allgemeinen Rücklage		0,00	
15. Soll-Einnahme VwH - enthaltene Zuführung vom VmH zum allgemeinen Ausgleich	0,00		
16. Fehlbetrag nach § 84 (2) GemO und § 23(1) Satz 2 GemHVO		0,00	

* Auflösung und Abgänge

Spaichingen, 14.09.2017

A. Werny, VG Spaichingen